

## Hafenquerspange bedroht den Süden der Insel

**Wir**  
**WILHELMSBURGER**  
**INSEL RUNDBLICK**

In Gefahr ist zum Beispiel dieses Idyll an der Ecke Kornweide/Stübenhofer Weg in Kirchdorf-Süd. Foto: Michael Rothschuh



**Liebe Leserinnen und Leser,**

ist doch gut, dass die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) jetzt auf Wilhelmsburg ist und dort der Wilhelmsburger InselRundblick offensichtlich gründlich gelesen wird. So hat sich die Behörde die Mahnung des NABU, die wir in der Märzausgabe veröffentlichten, gleich zu Herzen genommen und uns mit der Pressemitteilung „Mehr Geld für Straßenbäume“ überrascht. Die Umweltbehörde verdreifacht das Geld für die Nachpflanzung von Straßenbäumen in Hamburg. Statt 500.000 Euro sollen noch in diesem Jahr bis zu 1,5 Millionen Euro für neue Bäume zur Verfügung stehen. Hoffentlich werden dabei nicht nur die Defizite der vorigen Fällsaison berücksichtigt, sondern auch der vollständige Ausgleich für die Fällungen wegen der igs 2013.

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Witte, ehemaliger Wilhelmsburger. Erinnern Sie sich? Vor einiger Zeit baten wir um Einsendung von selbst gemachten Rätseln. Herr Witte hat uns nun drei Verwandlungsrätsel geschickt. Die werden wir nun erst mal abwechselnd mit Klaus Meises Rätseln bringen. Wir wünschen unseren LeserInnen viel Rätsel- und Lesespaß mit unserer Aprilausgabe.

Ihre Redaktion

**Unsere Last-Minute-Tipps ...**

**Freitag, 15.4., 21 h, Honigfabrik:**

**JUST FRANK (JazzPop) CD-Release + TICOS ORCHESTER (GipsyHip-HopKlassikFolk).** Drei Saxophone, Bass und Schlagzeug - mehr braucht Just Frank nicht, um mit anspruchsvollen Kompositionen zu flashen. Tanzbare Grooves und eingängige Melodien gepaart mit ausdrucksstarken Improvisationen ergeben eine energetische Mischung aus Jazz, Rock und Pop. Eintritt: VVK: 6 Euro zzgl. Geb. AK: 8 Euro.

**Sonnabend, 16.4., 18 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:**

**Kriminal-Abend im Rahmen der Sued-Lese 2016.** Jürgen Ehlers liest aus seinem Kriminalroman „Der Wolf von Hamburg“. Eine junge Frau liegt mit durchgebissener Kehle in der Hamburger Speicherstadt. Hauptkommissar Bernd Kastrup ahnt, dass dieser Fall ihn persönlich betrifft, da das Opfer unmittelbar vor seiner Wohnung abgelegt wurde. Wenig später wird eine Jugendliche ins Universitätsklinikum Eppendorf eingeliefert. Das Mädchen spricht nicht, bis es Kastrups Kollegen Vincent Weber gelingt, seinen Namen zu erfragen. Eintritt 5 Euro.



**Aus dem Inhalt**

**Titel: diesmal auf Seite 4/5!**

Eine neue Hafenspange im Süden droht!

**Aktuell**

Bericht vom Pegelstand zur Hamburger Wohnungsbaupolitik S. 3  
 Lesung und Diskussion zum Thema Olympia S. 5  
 „Hamburg räumt auf“ - Flüchtlinge helfen mit S. 6  
 Inselkonferenz von „Perspektiven“ S. 7  
 Protest gegen Atomtransporte über den Hamburger Hafen S. 7  
 (s. auch „Lesen ohne Atomstrom S. 24)

Kontrovers: Bürgerbeteiligung S. 8  
 Infoveranstaltung für Flüchtlinge S. 9  
 „CityScope“: Flächenfindung für Flüchtlingsunterkünfte? S. 9

**Kultur**

Zwei Lesungen im Museum S. 10

**Kinder- und Jugendkultur**

Kindertheater: Das Insektenhotel S. 11  
 Neues vom Jugendtheater „Schicksal versus Zufall“ S. 11

**CHANCEN**

Neue Oberstufe an der Stadtteilschule Wilhelmsburg S. 12  
 Girls Day beim Politiker! S. 13

**Personalien**

Mit der Feuerwehr „verheiratet“ S. 14

**Verschiedenes**

Jubiläumsfest beim Pflanzenmarkt S. 15  
 Elbinselrad macht weiter S. 15

**Ihr gutes Recht**

Keine vermehrte Kriminalität durch Flüchtlinge S. 16

**In eigener Sache**

Unsere Druckerei ist umgezogen S. 19

**BLACK FERRY**  
 VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

IMMER DONNERSTAGS  
 FRISCHES BIO-GEMÜSE

Wilhelmsburg / Fährstrasse 56  
 Di-Fr 12-18 / Sa 12-16

Schreibstube  
 Sigrun Clausen M.A.

*Jedes Ding braucht seine eigenen  
 Worte - ich finde sie für Sie!*

Industriestraße 125 040/401 959 28  
 Honigfabrik 0160/641 28 70  
 21107 Hamburg sic@schreibstube.biz



## Von Wien lernen?

**Auf dem Pegelstand „Wohnungsbau“ wurden Alternativen zur Hamburger Politik des ‚Drittelmix‘ aufgezeigt**



**Stadtplanerin Zeynep Adanali und Stadtsoziologe Jens Dangschat (Mitte) zeigten Alternativen auf. Foto: hk**

**hk.** Die Kritik daran, dass von Neubauten nur 1/3 für sozial geförderten Wohnraum genutzt wird, ist nicht neu: Viel zu wenig sei das, heißt es immer wieder.

In Hamburg haben über 50 Prozent der BürgerInnen Anspruch auf eine Sozialwohnung. In Wilhelmsburg haben sich in den letzten Jahren die Aussichten für Wohnungssuchende weiter verschlechtert. Das Problem brennt den Menschen auf den Nägeln. Das zeigte auch die hohe Zahl der Besucher, die trotz des Gründonnerstag-Termins ins Bürgerhaus gekommen waren. Zu Beginn sagte Moderator Hartmut Sauer, man habe das Motto der Veranstaltung mit Absicht etwas provokativ gewählt: „Hamburger Wohnungsbau: Goldgrube für Investoren oder bezahlbarer Wohnraum für alle?“

In der Diskussion wurde noch einmal deutlich, was sich hinter dem vermeintlichen Zuwachs von jährlich 2000 Sozialwohnungen tatsächlich verbirgt. Da über 10 Jahre während der CDU-Regierung kaum Sozialwoh-

nungen gebaut wurden und andererseits jährlich eine hohe Zahl von Wohnungen aus der Sozialbindung herausfällt, nimmt der Bestand an geförderten Wohnungen mit geringen Mieten tatsächlich dramatisch ab. So gab es in Wilhelmsburg 1996 noch 9077 Sozialwohnungen, 2018 werden es nach gegenwärtigem Stand trotz Neubauten nur noch 2300 sein.

Und in der Tendenz, so Michael Rothschi in der Diskussion, würden auf den Elbinseln eher noch mehr Menschen mit geringem Einkommen leben. Sie alle brauchen bezahlbare Wohnungen.

Die Stadtplanerin Zeynep Adanali führte in ihrem Beitrag die doppelte Benachteiligung von Migrantinnen auf dem Wohnungsmarkt aus. Ihre Untersuchungen belegen, dass man bei der Bewerbung um eine Wohnung oft „als Ausländer“ von den Vermietern abgewiesen wird. Sie sieht dies auch als eine Folge der Politik der „sozialen Durchmischung“. Sie schlug die Einrichtung einer Agentur für migrantisches Wohnen vor, die eine Brückenfunktion zwischen den verschiedenen Akteuren haben könnte.

Adanali und der Stadtsoziologe Andreas Pfad stellten in ihren Beiträgen die Frage, was denn diese „Durchmischung“ eigentlich bedeuten solle. Es würde hier mit unhinterfragten Klischees gearbeitet: Migrantinnen als „sozial nicht stabil“ und Bewohner von Sozialwohnungen als „Problemgruppe“. Keiner

käme auf die Idee, so Pfad, Blankenese mit einem höheren Anteil an Steuerbetrüglern als Problemstadtteil zu bezeichnen.

Wie Wohnungspolitik anders aussehen könnte, zeigte Jens Dangschat, Stadtsoziologe an der Uni Wien, am Beispiel der österreichischen Hauptstadt. Auch dort gebe es in kleinerem Umfang Mietsteigerungen und Verdrängung ärmerer Schichten durch den Wegfall günstiger Wohnungen. Allerdings trete die Stadt in der Wohnungspolitik im Gegensatz zu Hamburg als maßgebender Bauherr auf. Sie sei Eigentümer von 220000 Wohnungen und betreibe eine Flächenbevorratung, um auf eigenem Grund bauen zu können. Außerdem sei die Sozialbindung unbefristet und mit einer Wohnbausteuer für die Bewohner sehr großer Wohnungen werde der Bau kleiner Wohnungen subventioniert.

Die Antwort von Heike Opitz von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) zeigte, dass Hamburg von den Wiener Alternativen weit entfernt ist. Sie befürwortete ausdrücklich den ‚Drittelmix‘ und die Vergabe des Wohnungsbaus an private Investoren (und beantwortete damit auch die „provokative“ Eingangsfrage der Veranstaltung). Es sei nicht gut, wenn der Staat alles selbst mache. Außerdem sei sozialer Wohnungsbau sehr teuer, weil die Mieten ja subventioniert werden müssten. Und nebenbei gebe es auch keinen „Anspruch“ auf eine Sozialwohnung sondern nur eine „Berechtigung“. Das sei nun mal das System, in dem wir lebten.

Für die nächsten Bauvorhaben in der Dratelnstraße wurden noch einmal die Forderungen aus dem Perspektivenprozess benannt (siehe WIR 3/2016): 60% geförderte Wohnungen und bevorzugte Vergabe der städtischen Grundstücke an Baugenossenschaften. Nach den Äußerungen von Heike Opitz kann daraus eigentlich nichts werden.

### IM NAMEN GUTER EISCREME

Bei uns bekommt Ihr Eis aus eigener, traditioneller Herstellung! Wir verwenden fast ausschließlich unverarbeitete, möglichst naturbelassene Produkte, zum Beispiel Haselnüsse aus dem Piemont (IGP), belgische Schokolade aus nachhaltig angebauten Kakaobohnen und Heide-Sahne und Milch aus der Region. Wir möchten Euch ein Eis, so rein und natürlich wie möglich, präsentieren. Wir haben täglich wechselnd bis zu 20 leckere Eissorten für Euch. Freut Euch auf Sorten wie Stachelbeere, Holunder, Zwetschge oder Salzkaramell und unsere spannenden Eigenkreationen. Auch unsere gekennzeichneten Eissorten „Vegan & Laktosefrei“ werden Euch begeistern! Euer EISDEALER ist täglich, von Mo. - So., für Euch da!



**WILHELMSBURGER  
EISDEALER**

Eis aus eigener traditioneller  
Herstellung!

Auch veganes/laktosefreies Eis!

Veringstraße 155/Ecke Rothenhäuser Str.



[www.wilhelmsburger-eisdealer.de](http://www.wilhelmsburger-eisdealer.de)

## Raus aus der S-Bahn, rauf auf die Autobahn – kommt die Hafenquerspange als A26-Ost?



Die Planung: Die A26-Ost wird vom künftigen Autobahnkreuz Süderelbe (A 26/A7) in Hochlage über die Süderelbe nach Wilhelmsburg geführt. Sie verläuft parallel zur Kornweide und über die Wilhelmsburger Reichsstraße und wird kurz vor der Eisenbahn in einen Tunnel unter der Bahn abgesenkt. Östlich des Friedhofs Finkenriek schließt sich ein Trog an bis zu einem großen Kreuzungsbauwerk von A1, A26, der Kornweide und dem Stillhorner Weg.

Abb.: Michael Rothschuh

**Michael Rothschuh.** 1979 wurde die „irre Vision einer Hamburger Stadtautobahn“ (Oliver Schirg, Hamburger Abendblatt online, 26.3.2016) aufgegeben, weil es Bürgerwiderstand gab und die Erkenntnis, dass Stadtautobahnen die Entwicklung lebendiger Stadtteile konterkarieren. Eine Stadtautobahn, die Hafenquerspange, südlich der Norderelbe dagegen wurde massiv vorangetrieben; bis 2009 durch den Norden Wilhelmsburgs geplant, seither durch den Süden der Insel.

Das Bundesverkehrsministerium hat jetzt einen Entwurf für den Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) vorgelegt, in dem die von Hamburg angemeldeten Projekte bewertet werden. Falls dieser Entwurf vom Bund beschlossen wird und Geld vorhanden ist, kann die Hafenquerspange, nun A26-Ost genannt, gebaut werden.

Die A26-Ost ist bei jetzigen Preisen auf 900 Millionen Euro veranschlagt und soll in „Öffentlich-Privater-Partnerschaft“ gebaut und betrieben werden, wobei der private Träger unabhängig von der tatsächlichen Auslas-

tung gewinnbringend bezahlt wird. Die dem Bund und den Bundesländern gehörende, aber private DEGES, die das Projekt seit acht Jahren plant, rechnet mit einer Fertigstellung der A26-Ost bis 2025.

### Je mehr Autos, desto mehr Geld vom Bund

Bedingung für die Finanzierung durch den Bund ist, dass der Nutzen wesentlich höher angenommen wird als die Kosten und das Projekt in den „vordringlichen Bedarf“ eingestuft wird. Ein teures Projekt, das je Kilometer 100 Millionen kostet, muss deshalb von besonders hohem Nutzen sein. Nach der Projektbeschreibung soll die A26-Ost einen Nutzen von 2 ½ Milliarden haben. Zwei Faktoren seien hier heraus gegriffen: Der auf ½ Milliarde bezifferte „implizite Nutzen durch zusätzliche Mobilität“ sowie der mit 1,1 Milliarden Euro veranschlagte Nutzen aufgrund der Verkürzung der Reisezeit der PKW durch den Neubau der Autobahn.

„Ohne Mobilität keine Prosperität – das ist

ein ökonomisches Grundprinzip“, schreibt der Bundesverkehrsminister Dobrindt zum BVWP. Das heißt: Je mehr und weiter die Leute fahren, desto besser geht es der Wirtschaft, und umso höher ist daher der behauptete „Nutzen“ einer neuen Autobahn.

### Der „induzierte Verkehr“: Autofahren, weil es geht

Nach der Projektbeschreibung sollen auf der A26-Ost 90% der von den PKW gefahrenen Kilometer aus „induziertem Verkehr“ stammen. Das sind mehr oder auch längere Fahrten, weil man die schöne Autobahn hat: Da fährt man abends von Stade noch mal schnell zu einem Konzert nach Hamburg, kauft weiter weg ein oder verbringt den Sonnabend an der Ostsee. Der größte Anteil aber dürfte der Pendlerverkehr sein, bei dem die „Ausstattungsqualität der zur Wahl stehenden Verkehrsmittel oder auch die persönliche Einstellung des Einzelnen zu diesen Verkehrsmitteln“ (BVWP, S. 61) dazu führt, dass man nicht mit der chro-

nisch voll gedrängten S-Bahn oder dem Metronom fährt, sondern auf der neuen Autobahn. Dieser Umstieg von der S-Bahn auf die Autobahn gilt nach dem Bundesverkehrswegeplan als Nutzen, der die Autobahn mit begründet.

Der induzierte Verkehr fließt auch zu 90%, also mit etwa einer Milliarde, in den Nutzen durch Verkürzung der Reisezeit ein. Das bedeutet: anderthalb der zweieinhalb Milliarden Euro, die als Nutzen gerechnet werden, sind dem zusätzlich entstehenden PKW-Verkehr zuzurechnen.

Für die prognostizierte Verkehrsbelastung der A26-Ost im Jahr 2030 heißt das: Die insgesamt prognostizierten 32.000 KFZ/Tag umfassen 5.100 LKW und 2.700 PKW, die ohne neue Autobahn auf anderen Straßen fahren würden, sowie 24.200 PKW, deren Insassen sonst gar nicht oder mit der Bahn gefahren wären. Das sind 75,63 % des gesamten Verkehrsaufkommens!

Für die Umwelt, die Lebensqualität im städtischen Bereich und einen nachhaltigen Verkehr im Ballungsraum Hamburg ist das eine Katastrophe und widerspricht allen Sonntagsreden der Politikerinnen und Politiker.

#### Andere Lösungen sind möglich!

Dabei gibt es bessere Alternativen. Eine neue Köhlbrandquerung und vielleicht einen Tunnel, wie er für Olympia zwischen dem Veddel Dam und der A 252 geplant war. Für den Personenverkehr zwischen Stade und Hamburg braucht es mehr, längere und in dichterem Takt fahrende S-Bahnen, zudem eine Hochbahn durch Wilhelmsburg als Verlängerung der U4.

Mehr Informationen auf [www.zukunft-elbinsel.de](http://www.zukunft-elbinsel.de)

### Öffentlicher Ratschlag zu den Plänen für eine A26-Ost

Der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg und die „Engagierten Wilhelmsburger“ laden zu einem Öffentlichen Ratschlag zu den aktuellen Plänen einer Hafenspanne durch den Süden Wilhelmsburgs (A26-Ost) ein.

Dienstag, 26.4.2016, um 19 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg

## Der Traum von Olympia Die Geschichte von Samia Yusuf Omar



Buchvorstellung und Diskussion in der Bücherhalle Kirchdorf. Abb.: ein

**PM.** Bei den Olympischen Spielen 2008 vertrat die damals erst 17-jährige somalische Läuferin Samia Yusuf Omar ihr Land in Peking. Doch weil sie in Somalia von Extremisten bedroht wurde, wagte sie 2011 die Flucht - mit dem Ziel, an den Olympischen Spielen in London 2012 teilzunehmen. Doch beim Versuch, mit einem Flüchtlingsboot über das Mittelmeer zu gelangen, erkrankte die Sportlerin vor der Küste Maltas.

Der vielfach preisgekrönte Comiczeichner und Grafikdesigner Reinhard Kleist hat ihre Geschichte nun in einer Graphic Novel erzählt. **Am 28. April um 19 Uhr** wird er sein Buch in der **Bücherhalle Kirchdorf** vorstellen. Danach wollen wir im Gespräch mit Reinhard Kleist und der Juristin, Korruptionsexpertin und Menschenrechtsaktivistin Sylvia Schenk, die 1972 Leichtathletik-Olympionikin war und heute bei „Transparency

International“ arbeitet, darüber reden, wie Sport und Olympische Spiele einerseits zur Ausgrenzung beitragen und was sie andererseits für die Überwindung von Benachteiligung und Diskriminierung leisten können.

Das IOC setzt sich aktuell sowohl finanziell als auch symbolisch für Sport als Menschenrecht und für gleiche Chancen ein. So wird einer Gruppe geflohener Sportler\*innen bei den Olympischen Sommerspielen 2016 in Brasilien die Chance geboten, unter der Olympischen Flagge zu starten. Zudem wird der Olympische Fackellauf durch ein Flüchtlingslager in Griechenland führen, getragen wird die Fackel dort von einem Flüchtling.

Zur Chancengleichheit gehört aber insbesondere auch das Recht von Mädchen und Frauen auf Beteiligung am Sport. Als Pierre de Coubertin Ende des 19. Jahrhunderts die Olympischen Spiele der Neuzeit gründete, waren Frauen nur als Zuschauerinnen vorgesehen. Das änderte sich schnell – schon bei der zweiten Auflage 1900 nahmen Frauen teil. Nach und nach eroberten sie sich immer mehr Sportarten, inzwischen gibt es hinsichtlich der Medaillenzahl fast ein Gleichgewicht. Allerdings dauerte es bis zu den letzten Sommerspielen 2012 in London, bis es Pflicht wurde, dass nur Länder teilnehmen dürfen, die mindestens eine Frau im Team haben. Doch islamische Länder tun sich weiterhin schwer: Mädchen und Frauen wird Sporttreiben vielfach verweigert.

Eine Kooperationsveranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg und der Bücherhalle Kirchdorf, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung. Die Veranstaltung ist für Rollstuhlfahrer\*innen zugänglich.

**Buchvorstellung und Diskussion**  
**Do., 28.4.2016, 19 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2**

*beratungsstelle*

VIELWEIBLICHE  
JUGENDLICHE  
IMMER WITWEN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.  
Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern - starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung  
unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.  
Unsere Anschrift: Vogelhoffendiech 81



## Tolles Signal in der Nachbarschaft

Alle machten mit: Große Müllsammelaktion rund um die Neuenfelder- und Dratelnstraße



Viele Geflüchtete aus der ZEA Dratelnstraße halfen bei dem Frühjahrsputz (links). So wie Gebre Mahderit (oben) mit ihren Landsleuten. Mahderit kam vor sieben Monaten aus Eritrea. In der ZEA Dratelnstraße nimmt sie u.a. am Deutschunterricht teil. Fotos: MG

**MG.** „Ich freue mich, dass es jetzt besser aussieht!“, meinte Umweltsenator Jens Kerstan nach zwei Stunden intensiver Müllsammlung in der Nachbarschaft der Behörden an der Neuenfelder Straße. Diesmal nahmen erstmals Flüchtlinge der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) in der Dratelnstraße an der Aktion „Hamburg räumt auf“ teil. In der Unterkunft war bereits vorher klar Schiff gemacht worden und die Hornveilchen am Eingang bieten einen netten Willkommensgruß. Die BSU hatte vor einem halben Jahr eine Patenschaft für die Erstaufnahme in der

benachbarten Dratelnstraße übernommen. BehördenmitarbeiterInnen unterrichten dort Deutsch oder bieten diverse Kurs- und Freizeitangebote in dem wöchentlichen Weltcafé in der Behördenkantine an. Nun waren viele Flüchtlinge auch sofort bereit zu helfen, als sie angesprochen wurden. Der gemeinsam von der BSU, der Hamburger Stadtreinigung, der Initiative „Stadtteilpflege Wilhelmsburg“ und der Unterkunft Dratelnstraße durchgeführte Frühjahrsputz war ein großer Erfolg und hat allen Spaß gemacht.

### Weltcafé in der Behörde

Jeden Mittwoch von 15 - 17 Uhr findet in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt an der Neuenfelder Straße 19 ein Weltcafé statt.

Es wird organisiert von der Behördeninitiative „Neuenfelder Straße Hilft“.

Der frühe Vogel ... hat den ... Käse!

Wer mittwoch morgens schon in der Frühe - vor halb Neun - zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad am Stübenmarkt bei Käsekaufmann hält, bekommt 10% Rabatt auf jeden Käse!

## Inselkonferenz - Update im Beteiligungsverfahren „Perspektiven!“



Beim Workshop „Was brauchen wir in unserer Nachbarschaft?“ am 3. März 2016 zum Thema Wohnungsbau auf der Nord-Süd-Achse. Foto: Bürgerhaus Wilhelmsburg

**Sören Schäfer/BüWi.** Am 22. April startet ab 16 Uhr die Perspektiven!-Inselkonferenz im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Im Zentrum steht die Fortsetzung der Gespräche mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte über die Entwicklung der Elbinseln und den Umgang mit den Ergebnissen im bisherigen Beteiligungsverfahren.

Vertreterinnen und Vertreter vom Bezirksamt möchten nun im Rahmen der Inselkonferenz erneut an verschiedenen offenen Thementischen in die Diskussion einsteigen. Auch die Fachbehörden der Stadt Hamburg sind eingeladen.

Um auch die aktuellen Entwicklungen seit den letzten Dialogveranstaltungen Ende 2014 aufzugreifen, hat Perspektiven! in mehreren Vorbereitungstreffen gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Veddel und Wilhelmsburgs die nach Meinung der Beteiligten aktuell wichtigen Themen für die Inselkonferenz zusammengetragen.

Am 22. April gilt es also zu klären: Wie hat

das Bezirksamt mit den Ergebnissen im bisherigen Beteiligungsverfahren gearbeitet? Welche Ideen und Forderungen wurden aufgegriffen und konnten sie seitdem umgesetzt werden? Welche Themen werden in Zukunft wichtig und wie kann es weiter gehen?

Ab 16 Uhr beginnt die Inselkonferenz mit einem Markt der Möglichkeiten. Der Markt bietet den Bewohnerinnen und Bewoh-

nern und den vielen Aktiven auf den Elbinseln die Möglichkeit, sich über Themen und Fragestellungen aus ihrer persönlichen Sichtweise und mit eigenen Erfahrungen auszutauschen, bevor es in die konkreten Gespräche mit Bezirk und Behörden geht. Der Markt der Möglichkeiten ist eine sichtbare und erlebbare Ausstellung mit verschiedenen Stationen und Diskussionsbeiträgen, die Aktive aus dem Stadtteil beitragen. Außerdem informieren Initiativen, Vereine und Projekte an Infoständen über sich und ihre Arbeit. Alle Bewohnerinnen und Bewohner, Initiativen, Vereine und Projekte der Elbinseln sind herzlich eingeladen, sich in die Inselkonferenz einzubringen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

### Inselkonferenz

**22.4., 16 Uhr, Bürgerhaus**

**Weitere Infos:**

**[www.perspektiven-Elbinseln.de](http://www.perspektiven-Elbinseln.de)**

**Facebook: Perspektiven Elbinseln**



Die „Engagierten Wilhelmsburger“ demonstrierten gegen Atomtransporte, die auch Wilhelmsburg betreffen. Foto: ein

## Sicherheitsrisiko neue Doppeltrasse

**Hannelore Gfättinger.** Zum 5. Jahrestag der Atomkatastrophe in Fukushima, am 11. März 2016, hatten sich die „Engagierten Wilhelmsburger“ einer Aktion von „Robin Wood“ am Südterminal angeschlossen, um auf die Gefahren von Atomtransporten durch den Hamburger Hafen und auf das Sicherheitsrisiko für den Stadtteil Wilhelmsburg aufmerksam zu machen.

Der Hamburger Hafen hat sich, unbemerkt von der Öffentlichkeit, zur Drehscheibe Deutschlands für Uranprodukte entwickelt und gehört zu den wichtigsten Umschlagplätzen von radioaktiven Stoffen. Mindestens 4.000 Tonnen werden im Hamburger Hafen jährlich umgeschlagen. Auf dem Weg, z.B. nach Frankreich, gehen die Transporte über die Veddel und mitten durch Wilhelmsburg - vorbei an Wohngebieten, S-Bahnhöfen, Einkaufszentren. Fahrgäste, die auf die S-Bahn warten, ahnen nicht, welches Gefahrgut gerade an ihnen vorbeifährt. Im Falle eines Bahnunfalls stellt sich die Frage, ob sichere Rettungs- und Evakuierungsmaßnahmen auf der sogenannte Doppeltrasse von Bahn und verlegter Wilhelmsburger Reichstraße sicher eingeleitet werden können.

### SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

**BOSCH  
Service**

Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg  
Tel.: 040 7 50 86 45 · [Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de](mailto:Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de)

## Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg  
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24



## Der Kommentar zum Kommentar

### Mitgestalten! Eine Replik auf den Kommentar „Mitreden ja - aber nicht mitentscheiden“ in Ausg. 3/2016

**Bettina Kiehn/Hannah van Riel/Sören Schäfer.** Bürgerbeteiligung als Akzeptanzbeschaffung? Nein, das machen wir nicht – auch nicht im aktuellen Verfahren „Nord-Süd-Achse“.

Perspektiven!, der Beirat für Stadtteilentwicklung und der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. machen sich gemeinsam seit 2013 dafür stark, dass Beteiligungskultur auf den Elbinseln ko-kreativ wird, d. h. Bürger\*innen, Verwaltung und Politik „an einen Tisch“ gebracht werden, um die bestmögliche Entwicklung der Elbinseln voranzubringen. Vielleicht sind die Erfolge dieses Einsatzes nicht immer auf den allerersten Blick sichtbar, aber im Verfahren zum städtebaulichen Wettbewerb „Nord-Süd-Achse“ der IBA Hamburg GmbH lassen sie sich gut aufzeigen: Städtebau befasst sich mit grundlegenden Formen der Besiedlung, also z.B. Gebäudetypen, Straßen, Plätzen, Versorgung und freizuhaltenden Zonen. Es werden also die Rahmenbedingungen für die Gebietsentwicklung gesetzt. Die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb wiederum werden in einer sog. Auslobung

beschrieben, auf deren Grundlage die Planungsteams ihre Ideen entwickeln müssen.

Wie auch schon im Verfahren Dratelnstraße ist es gelungen, eine wirkungsvolle Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen - und zwar bevor die Auslobung den Rahmen setzt. Wirkungsvoll, weil die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger in der Auslobung dargestellt, in die Anforderungen des Wettbewerbs integriert und in die Bewertungskriterien aufgenommen wurden. Und im eigentlichen Wettbewerbsverfahren gibt es weitere Möglichkeiten zur Einflussnahme: Die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger sind fester Bestandteil des Rückfragekolloquiums (öffentlich! 12.4. – 18 Uhr Bürgerhaus), es gibt eine Zwischenpräsentation der Entwürfe, bei der Bürgerinnen und Bürger mit den Teams in den Dialog gehen können (10.5. – 18:30 Uhr Bürgerhaus) und im Rahmen der öffentlichen Abschlusspräsentation am 12. Juli erstellen Bürgerinnen und Bürger ein Votum für die entscheidende Jury-Sitzung. In der Jury sitzen auch Bürgerinnen und Bürger und geben zuvor als Sachverständige ihr Gutachten ab. Dies ist, was zwischen IBA, Bezirksamt, BSW und Perspektiven! gemeinsam mit Beirat und vhw und mit Unterstützung der Bezirkspolitik vereinbart ist. Dass eine so weitreichende Vereinbarung zustande gekommen ist, ist das Ergebnis eines konstruktiven Ringens, bei dem alle Beteiligten auch Kompromisse gemacht haben. Das erfüllt die Kriterien einer Kooperation.

Das ist alles andere als Selbstverständlich, denn es geht weit über die gesetzlich festgeschriebene Beteiligung der Öffentlichkeit hinaus. Eine Standard-Beteiligung nach §3 des Baugesetzbuches hätte so

ausgesehen: Die Stadt informiert frühzeitig – was immer das heißt - über Ziel und Zweck der Planung, unterschiedliche Lösungen und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung. Den Bürgerinnen und Bürgern wird Gelegenheit gegeben sich zu äußern und zu „erörtern“. (Später müssen dann natürlich noch die Entwürfe der Bauleitpläne öffentlich ausgelegt werden, damit Stellungnahmen dazu abgegeben werden können). Fertig. Das wäre dann in der Tat ein „stinknormales Behördenverfahren, dessen wir schon lange überdrüssig sind“ (Zitat aus dem Kommentar von Rainer Zwanzleitner). Es ist der Erfolg vieler Jahre stetigen Engagements vieler Menschen für ein lebenswertes Wilhelmsburg, dass Stadtentwicklung hier nicht mehr mit einer Feigenblatt-Beteiligung über die Köpfe der Bewohnerinnen und Bewohner hinweg stattfinden kann. Ein großer Erfolg! Bürgerbeteiligung in Wilhelmsburg heißt immer öfter: mitgestalten. Das gilt es weiterzuentwickeln.

Die Bürgerbeteiligung an der Nord-Süd-Achse (und auch dem Quartier Dratelnstraße) ist mit dem jetzt beginnenden Städtebaulichen Wettbewerb noch nicht zu Ende: Sollte es einen Beschluss der Bürgerschaft zur Entwicklung des Gebietes geben, folgt die Aufstellung eines Bebauungsplans mit gesetzlicher Beteiligungspflicht und mutmaßlich kommen danach hochbauliche Wettbewerbe für die Baufelder. Hier kommen dann auch alle von Bürgerinnen und Bürgern bereits formulierten Anforderungen zum Tragen, die über den Städtebau hinaus gehen. Es liegen also noch einige Jahre Beteiligung vor uns, in denen dann unter anderem auch wieder über den Drittelmix gesprochen wird. Es geht wirkungsvoll weiter. Jede und jeder ist eingeladen mitzugestalten.

#### Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

Fährstraße 66, 21107 Hamburg

bewo-lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de

#### Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention

Tel. 040/75 660 175

Fährstraße 70, 21107 Hamburg

lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

**Luna OPTIK**  
im LunaCenter Wilhelmsburg

*Ihr Optiker für Brillen  
und Kontaktlinsen!*

Der Sehtest für Ihre neue Brille ist gratis,  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Das Team von Luna Optik GmbH**  
Mo.-Fr. 9.00-18 Uhr • Sa. 9.00-15 Uhr  
www.luna-optik.de



## Infoveranstaltung für Flüchtlinge zum Thema Asylrecht und Asylverfahren

Der Verein First Contact informierte im Bürgerhaus



Im gut gefüllten Saal des Bürgerhauses informierten sich Flüchtlinge aus Wilhelmsburger ZEAs über das Asylverfahren. Foto: First Contact

**PM/First Contact e.V.** Am 1. April 2016 hat der Verein „Jugend Sozial Arbeit - First Contact e.V.“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg eine Infoveranstaltung für die Flüchtlinge in den ZEAs Kurdamm, Karl Arnold Ring und Dratelnstraße organisiert. Die Flüchtlinge wurden über das Asylrecht und das Anhörungsverfahren informiert. An Infoständen konnten die Gäste außerdem Informationen über den Verein einholen und sich für dessen Sport-, Freizeit- und Bildungsangebote anmelden und eintragen.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Nach einer Begrüßung und einer kurzen Rede von Vereinsgründer Yama Waziri hielt der Fachreferent und Journalist Reinhard Pohl mit seiner Dolmetscherin Rayana Fakhri einen zweisprachigen Vortrag zu den

Themen „Flucht aus Afghanistan“, „Asyl in Deutschland“, „Wie funktioniert das Asylverfahren?“ und „Worum geht es in der Anhörung?“. Die Zuhörer folgten aufmerksam dem dreistündigen Vortrag. In einer Pause hatten sie Gelegenheit, persönliche Fragen zu stellen. Danach informierte Hamidullah Ahmadi von First Contact über den Verein und die Angebote, die er in Wilhelmsburg macht. Schwerpunkt sind hier Sprachkurse. Zum Ende des informativen Teils der

Veranstaltung stellten zwei Mitarbeiter von First Contact den Fragenkatalog vom BAMF für die Anhörung in den Sprachen Deutsch, Dari und Pashto vor. Diese Interviewbögen wurden zahlreich gedruckt und verteilt.

Dann folgte der kulturelle und gesellige Teil des Tages. Highlight war das Konzert des berühmten afghanischen Sängers Najib Haqqarast, der für eine tolle Stimmung sorgte. Die Gäste genossen seinen Auftritt, haben getanzt und gelacht. First Contact e.V. bedauert, dass es keine günstigen Räume für Kulturveranstaltungen in Wilhelmsburg gibt, da eine große Nachfrage seitens der Flüchtlinge besteht. Wir hoffen hier auf einen Ausbau der bereits sehr gelungenen Zusammenarbeit mit den Institutionen in Wilhelmsburg.

## Wo ist Platz für Flüchtlinge?

**Interaktive Methode zur Flächenfindung - „CityScope Hamburg“ - startet im Mai**

**PM.** HamburgerInnen sollen sich anhand des wissenschaftlichen und interaktiven „CityScope-Stadtmodells“ direkt an der Flächenfindung für Flüchtlingsunterkünfte beteiligen können.

Das „CityScope“ ist ein Datenmodell, an dem interaktiv gearbeitet werden kann. Es wird an der HafenCity-Universität in Hamburg erstellt. Das Modell soll der Stadt Hamburg mittels der Beteiligung von BürgerInnen Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Flächen für 40.000 Schutzsuchende bieten – das entspricht in etwa der Zahl der 2016 insgesamt in Hamburg erwarteten Flüchtlinge. An den 2 x 2 Meter großen Modelltischen des „CityScopes“ wird in verschiedene Stadtteile gezoomt, um städtische Grundstücke zu finden, die sich zur Unterbringung von Flüchtlingen eignen könnten. Verschiedene Informationen, die die Nutzung der Flächen einschränken oder ausschließen, werden für jedes Grundstück individuell eingeblendet – so kann das Modell zum Beispiel zeigen, welche der öffentlichen Flächen in Naturschutz- oder Industriegebieten liegen und daher für eine Flüchtlingsunterbringung nicht in Frage kommen. Im „CityScope“ wird es möglich sein, differenzierte Standortvorschläge für neue Flüchtlingsunterbringungen zu machen, so lässt sich zum Beispiel durch das Abchecken verschiedener Daten zu einem Standort entscheiden, wie viele Flüchtlinge dort sinnvoll untergebracht werden könnten. An dem „CityScope“-Modell können bis zu 30 Personen gleichzeitig an der Flächenfindung beteiligt sein. Sobald das Modell fertiggestellt ist, startet die Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer Auftaktveranstaltung, gefolgt von einer Vielzahl öffentlicher Workshops, in denen die HamburgerInnen eingeladen sind, mit Unterstützung des Modells Flächen zu finden. Mitte April werden die Termine zur Teilnahme am „CityScope“ veröffentlicht. Dann startet auch ein Anmeldeverfahren für die Workshops am Modell.

**Fragen zum „CityScope“, zur Flächenfindung und zur geplanten Beteiligung können bereits jetzt jederzeit per Mail an [flaechenmodell@steg-hamburg.de](mailto:flaechenmodell@steg-hamburg.de) gestellt werden.**

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

**Gärtnerei Hans Jürgen Heucke**

Hans Jürgen Heucke  
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH  
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch

„SuedLese 2016“ im Museum Elbinsel Wilhelmsburg:  
**Sa., 23. April: Zwei Lesungen an einem Tag!**



Andrzej Wisniewski liest aus seiner Autobiografie „Ihr nanntet uns Zigeuner“. Foto: privat

**16 Uhr:**

Andrzej Wisniewski liest aus „Ihr nanntet uns Zigeuner. Ein Rom erzählt aus seinem Leben“

*„Ich habe alles aufgeschrieben, damit ich das, was ich erlebt habe, nicht vergessen kann, und damit die Gadzie, die das lesen, vielleicht etwas mehr Verständnis für uns Roma entwickeln. Vor 30 Jahren war ich auch ein Zigeuner, der die deutsche Sprache nicht kannte, der sich nicht verteidigen konnte, der Angst um seine Familie hatte. Heute kann ich mit Stolz sagen, dass ich kein Zigeuner bin. Ich bin ein Rom. In meiner Sprache bedeutet das: Mensch.“*

Das Museum präsentiert in einer Kooperation mit der „SuedLese 2016“ Andrzej Wisniewski, der aus seinem autobiografischen Buch „Ihr nanntet uns Zigeuner“ lesen wird. Der Autor gewährt uns ehrlich und ohne Vorbehalte Einblicke in Welten, die uns normalerweise verschlossen bleiben. Wir erle-

ben, mit wie viel Liebe und mit welchen ethischen Vorstellungen unsere europäischen Roma-Nachbarn aufwachsen und ihr Leben zu gestalten versuchen. Dieser Ansatz unterscheidet sein Werk von vielen Autobiografien anderer Roma (oder auch Sinti), die vor allem die Verfolgungs- und Leidensgeschichte ihres Volkes darstellen.

Andrzej Wisniewski wurde 1961 in Polen geboren, besuchte die Schule bis zum Abitur und legte ein Grundschullehrer-Examen ab. Er lebt mit seiner Familie seit Ende der achtziger Jahre in Deutschland. Hier in Hamburg übt er den Beruf eines Sozialberaters in einer Flüchtlingsunterkunft aus. Wisniewski ist es wichtig, gerade in dieser Zeit, in der so viele Menschen ihre Heimat verlassen müssen, aus seinem Buch zu lesen. Er hofft, damit auch mehr Verständnis für Menschen aus anderen Kulturen zu wecken.

**19 Uhr:**

Plattdeutsche Führung durch das Museum (kostenfrei)

**19.30 Uhr:**

Plattdeutsche Lesung mit Claus-Peter Rathjen

Am parallel zur „SuedLese“ stattfindenden 1. Hamburger Plattdeuschtag unter dem Motto „Platt för de Stadt“ findet in der Bauernstube des Museums eine Lesung von plattdeutschen Kurzgeschichten des niederdeutschen Schriftstellers Hans-Joachim Meyer statt. Es liest der Schauspieler Claus-Peter Rathjen. Dabei konzentriert er sich auf Geschichten, die - was in der plattdeutschen Literatur einmalig ist - ein schwules Coming-out zum Inhalt haben. Zweites Thema der Lesung wird der Nationalsozialismus sein;

das Leben von Zwangsarbeitern im Dritten Reich sowie von Menschen, die diesem System Widerstand leisteten. Hier werden auch „einfache“ Menschen gewürdigt, die sogenannten kleinen Leute, die Dinge taten und Widerstand leisteten, wofür sie mit dem Tode hätten bestraft werden können. Für Rathjen sind plattdeutsche Geschichten dieser Art etwas ganz Besonderes, weil mit der plattdeutschen Sprache oftmals nur humorvolle Inhalte verbunden werden. Gerade in der heutigen Zeit muss man an die unsägliche Vergangenheit Deutschlands erinnern. Claus-Peter Rathjen hat zum Thema Homosexualität schon mehrfach erfolgreich in der ehemaligen Buchhandlung „Männerschwarm“ gelesen. Auch zu den anderen Themen las er bereits im Museum und im „Lichtwerksaal“ der Carl-Töpfer-Stiftung. Der Autor Hans-Joachim Meyer wird mit einem Büchertisch anwesend sein.

**Der Eintritt zu den Lesungen beträgt jeweils 5 Euro.**

**Reservierung unter Tel. 302 34 861.**



Claus-Peter Rathjen liest thematisch ungewöhnliche plattdeutsche Kurzgeschichten von Hans-Joachim Meyer. Foto: privat

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen  
 Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

**Fachanwältinnen für Strafrecht**  
**Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg  
 Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Auto-Schultz

**IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!  
**CARSPiRiT**

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

**AUTO SCHULTZ**  
 BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0



## Kindertheater: Das Insektenhotel

Eine Geschichte über die Natur und die besten Pommes der Welt, gespielt vom Theater Mimekry.



Warum pflanzt Lisa in Opas Garten Kartoffeln an? Das erfahren Kinder in dem Stück „Insektenhotel“. Foto: Mimekry

**Barbara Kopf.** Lisa ist oft bei Opa im Gemüsegarten. Da gibt es ja so viel zu entdecken! Am liebsten mag Lisa all die kleinen Tierchen, die dort herumkrabbeln und umherschwirren. Die Ameisen, die Würmer, die Käfer und die Bienen. Stundenlang kann sie die beobachten und deshalb auch so gut nachmachen.

Übrigens pflanzt Lisa gerade Kartoffeln an. Möchtest Du wissen warum? Dann komm mit zum Insektenhotel!

Ein fantasievolles Theaterstück mit Tanz und Maskenspiel von Sonja Ewald für Menschen ab vier Jahren.

### Das Insektenhotel

**Montag, 2.5.2016, 10 Uhr**  
Freizeithaus Kirchdorf-Süd,  
Stübenhofer Weg 11

**Eintritt: 4 Euro**

**Reservierung bei Barbara Kopf:**  
[info@freizeithaus-kirchdorf.de](mailto:info@freizeithaus-kirchdorf.de),  
Tel.: 040/750 73 53

**Mehr Infos: [www.mimekry.de](http://www.mimekry.de)**

## Jugendtheaterprojekt „Schicksal versus Zufall“:

### Sunny, der Geist

**Mary Lou.** Ich spiele den Geist. Im Stück heiße ich Sunny, ich bin es gewohnt, allein zu sein, da mich seit mehreren 100 Jahren niemand wahrnehmen kann. Daher mache ich mir aus allem einen Spaß. Ich ärgere das Schlosspersonal und bringe alles durcheinander. Da mich weder jemand sehen noch hören kann, ist es immer wieder amüsant anzusehen, was läuft. Doch eines Tages kommt eine merkwürdige Person in den Kerker, die mich plötzlich spüren kann und mich wahrnimmt. Das bringt mich ziemlich aus dem Konzept. Ich entwickle auf einmal Gefühle für diese Person. Obwohl sie mich am Anfang weder hören noch sehen konnte, habe ich mich sofort in sie verliebt.

*Zur Erklärung: „Schicksal versus Zufall“ ist das zweite Theaterprojekt der Theaterpädagoginnen Katharina Irion und Vera Jessen im HdJ Wilhelmsburg. Der WIR ist wieder Kooperationspartner, da auch zu diesem Stück die Veröffentlichung von selbstgeschriebenen Texten gehört.*

### „Die Insel Hilft“ ...

... **bedankt sich** bei allen Beteiligten für die gelungene Soliparty am 12. März in der Honigfabrik. Der Verein kann sich über 700 Euro für die Vereinskasse freuen.

**Stammtisch:** immer am 1. Montag im Monat, 19 Uhr, Honigfabrik, Industriestr. 125.

**Weltcafé:** Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorf-Süd, jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr.

**Kochabend** am 23. April um 17 Uhr in den Zinnwerken (Am Veringhof 7, 21107 Hamburg). Wer teilnehmen möchte, kann sich gern bei [tellerrand@inselhilfe.org](mailto:tellerrand@inselhilfe.org) melden.

#### Freiwillige dringend gesucht für:

- Begleitung von Kindern zu Ausflügen, [freizeit@inselhilfe.org](mailto:freizeit@inselhilfe.org)
- Begleitung zu Sporttrainings (Fußball, Kampfsport, Leichtathletik), [sport@inselhilfe.org](mailto:sport@inselhilfe.org)
- den Deutschunterricht in der ZEA Karl-Arnold-Ring, [deutschkurse@inselhilfe.org](mailto:deutschkurse@inselhilfe.org)
- Räumlichkeiten, u. a. für die wöchentliche Sprechstunde für Geflüchtete, [mail@inselhilfe.org](mailto:mail@inselhilfe.org)

#### Kontonummer für Spenden:

Kontoinhaber: Die Insel Hilft e. V.  
HASPA, IBAN: DE92200505501396133538;  
Verwendungszweck: Spende, AZ 217/412/03029

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

### Information und Beratung

im Deichhaus  
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ **879 79-0**

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

# DURCHHALTEN!

## Gerecht vor Ort



sic. Im Wilhelmsburger Bildungsbereich tut sich was. Fangen wir mit der Neuheit an: Die Stadtteilschule Wilhelmsburg (StSW) hat ab dem kommenden Schuljahr eine eigene Oberstufe. Die SchülerInnen können dann dort Abitur machen. Das bedeutet mehr Bildungsgerechtigkeit ganz konkret auf unserer Insel. Warum?

Bisher mussten die potenziellen AbiturientInnen von der StSW an die Nelson-Mandela-Schule wechseln. Geografisch keine große Hürde, aber psychologisch und lerntechnisch. Die SchülerInnen, die es sowieso oft nicht leicht haben, sich überhaupt bis zur Oberstufe durchzuboxen, mussten ihr vertrautes Lernumfeld verlassen und sich auf neue Strukturen, neue Anforderungen, neue LehrerInnen und MitschülerInnen einstellen. Für so Manche/n bereits eine zu große Hürde, auch eingedenk der Tatsache, dass vom Elternhaus Unterstützung und Bestärkung nicht unbedingt zu erwarten sind. Und das Ganze in einem Alter, in dem die eigene, innere Motivation sich erst mühsam aus den Wirren der gerade überstandenen Pubertät befreien muss. Dieser Abiturverhinderungsmechanismus hat jetzt ein Ende. Ab Sommer können die SchülerInnen in vertrauter Umgebung weiterlernen und ihre persönliche Entwicklung auf festem Boden fortsetzen. Das ist zudem ein gutes Signal der Schule nach außen. Es zeigt: Auch wir hier können, trotz schwieriger Voraussetzungen, unsere SchülerInnen zum Abitur befähigen. Auch unsere SchülerInnen haben Gaben, die zur Entfaltung gebracht werden können.

Mehr Chancen also für die Großen.  
Mehr Chancen gibt es in Wilhelmsburg auch für die ganz Kleinen - und das schon seit zehn Jahren: Die Wilhelmsburger Forscherwoche feiert vom 11. bis 15. April Geburtstag. Zehn Jahre naturwissenschaftlich-technisches Experimentieren und Forschen vor allem in den Kitas und Grundschulen. Zehn Jahre Zentraler Forschertag im Bürgerhaus, an dem Kinder für Kinder Experimentier-tische und Forschungsstationen vorbereiten. Zehn Jahre, in denen PädagogInnen im Rahmen des Bildungsnetzwerks Forum Bildung Wilhelmsburg in den Grundschulen und Kitas Grundlagenarbeit für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) leisten, Innovationen integrieren und so den Jüngsten unserer Gesellschaft neue Horizonte eröffnen. Auch hier wird, auf Grundlage eines immensen persönlichen Engagements der Beteiligten, das dicke Brett der Bildungsgerechtigkeit gebohrt. WIR gratulieren den kleinen und großen ForscherInnen zu diesem tollen Geburtstag!

# CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

## Spanisch in der Seemannsmission

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird an der Stadtteilschule Wilhelmsburg eine Oberstufe mit dem Profil „Maritime Lebenswelten“ eingerichtet



Die zukünftigen OberstufenschülerInnen der Stadtteilschule Wilhelmsburg können im kommenden Schuljahr ihre Profilarbeit mit maritimem Schwerpunkt fortsetzen bis zum Abitur.  
Foto: StSW

hk. Für die Schüler der vier Stadtteilschulen auf den Elbinseln gab es bisher nur eine gemeinsame Oberstufe an der Nelson-Mandela-Schule. Ab Sommer dieses Jahres startet mit der 11. Klasse eine neue Oberstufe an der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Der WIR sprach mit Doreen Zacharias und Frank Dienst, den Oberstufenkoordinatoren.

Der erste Schritt ist schon gemacht. „Die Anmelde-runde für die neue Klasse war erfolgreich,“ sagt Frank Dienst. „26 SchülerInnen mit einer Oberstufenprognose, vor allem aus den 10. Klassen unserer Schule, wurden in der 11. Klasse angemeldet.“ Grund sei sicher das Profil „Maritime Lebenswelten“ aber auch die Tatsache, dass die Jugendlichen in ihrer vertrauten Umgebung weiterlernen können. Da die Zahl der SchülerInnen auf den Elbinseln wachse, werde die neue Oberstufe außerdem auch dem gestiegenen Bedarf gerecht.

In der 11. Klasse werden zunächst einmal die Kenntnisse in Englisch und Mathematik vertieft. In dem neuen zweistündigen Fach „selbstorganisiertes Lernen“ soll zudem das eigenständige Arbeiten gestärkt werden: „Wir bereiten auch schon das Profil vor,“ sagt Doreen Zacharias, „aber im Zentrum steht der allgemeine Hamburger Lehrplan.“

Mit dem Profil „Maritime Lebenswelten“ in der anschließenden Studienstufe hat die Schule ein Alleinstellungsmerkmal. Das Profil führt einen Schwerpunkt fort, den sich die Stadtteilschule Wilhelmsburg seit einigen Jahren gesetzt hat: die Beschäftigung mit Hafen, Elbe, der Nordsee, dem Wasser – für Jugendliche der Elbinseln nicht mehr selbstverständlich. 2012 wurde außerdem das Projekt „Maritimes Zentrum“ gestartet, eine Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und der Hafenwirtschaft. Ziel ist hier, den SchülerInnen einen



besseren praxisnahen Zugang zu den Naturwissenschaften zu bieten und eine realistische Vorstellung von der Berufswelt. Der WIR hat mehrfach über die Arbeit dieses mit verschiedenen Preisen ausgezeichneten Projekts berichtet.

In der Studienstufe findet das Profil „Maritime Lebenswelten“ zum einen in den vier Wochenstunden der Fächer Politik/Gesellschaft/Wirtschaft sowie Biologie statt. „Zum anderen fließt es auch als Aspekt in die übrigen Fächer ein“, sagt Frank Dienst. So würde er zum Beispiel im Sprachunterricht mit den SchülerInnen die Seemannsmission auf Waltershof besuchen, um die Seeleute – auf Spanisch oder Englisch – zu interviewen.

Ziel des Profils, so Doreen Zacharias, sei es, z.B. durch Expertenvorträge, Besuche und Praktika bei den kooperierenden Hafenerbetrieben Kontakte zu den Berufsfeldern rund um den Hafen herzustellen, von handwerklichen und kaufmännischen Berufen bis zum Logistikbereich. Und natürlich soll auch der Blick auf ein mögliches Studium nach dem Abitur gelenkt werden. Zum Profil gehören auch anspruchsvolle Themen wie „Hamburgs Perspektiven in der globalisierten Welt“, „Wie können Warenverkehrswege optimal gestaltet werden (Elbvertiefung)?“ und „Beschäftigungsperspektiven in ausgewählten Branchen“.

Das Erreichen der Ziele des Maritimen Profils, heißt es auf der Homepage der Schule, setzt eine langfristige gute Kooperation mit den außerschulischen Partnern voraus. Verschiedene Forschungsinstitute und Museen, große Hafenerbetriebe und der Verband Deutscher Reeder sind schon mit im Boot. Das Spektrum könnte, so die KoordinatorInnen auf WIR-Nachfrage, noch um Arbeitnehmervertretungen und Hafenerbetriebe aus der Politik erweitert werden.

## „Ein Wilhelmsburger gibt nie auf!“



**Leon (hinten rechts) und seine Mannschaft nach dem Erfolg beim Bergedorf-Cup mit den neuen Trinkflaschen, die Leon der Mannschaft aus seinem persönlichen Preisgeld spendiert hat. Foto: ein**

Leon Löffke, der auf die Stadtteilschule Stübenhofer Weg geht, beeindruckte die unabhängige Jury durch sein außergewöhnliches Engagement für „seiner“ Fußballmannschaften: Trainieren von spielerischem Können und taktischen Varianten, Entwicklung von Teamgeist, Fairness, Kampfgeist und Durchhaltevermögen mit der inneren Haltung: „Ein Wilhelmsburger gibt nie auf!“, auch nicht, wenn die Mannschaft im Rückstand ist oder sogar ein Spiel verloren hat. Mit diesen Zielen ist Leon mit seiner Jugendmannschaft in die Spitzengruppe seiner Liga aufgestiegen.

Nebenbei hat Leon sich zum „Junior Coach“ ausbilden lassen, eine Schiedsrichterausbildung absolviert und den Jugendgruppenleiterschein erworben. Die Jury des Lions Clubs in Kiel konnte er nun davon überzeugen, dass ihm diese ehrenamtliche Arbeit viel Spaß macht, ihn auch persönlich vorangebracht hat und dass er anderen Jugendlichen nur empfehlen kann, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren.

Nebenbei hat Leon sich zum „Junior Coach“ ausbilden lassen, eine Schiedsrichterausbildung absolviert und den Jugendgruppenleiterschein erworben. Die Jury des Lions Clubs in Kiel konnte er nun davon überzeugen, dass ihm diese ehrenamtliche Arbeit viel Spaß macht, ihn auch persönlich vorangebracht hat und dass er anderen Jugendlichen nur empfehlen kann, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren.

### **Klaus Kuschnereit.**

Mit diesem Motto aus seiner Tätigkeit als Fußball-Jugend-Trainer gewann Leon Löffke aus Kirchdorf-Süd am 18. März in Kiel den 3. Platz des Wettbewerbs „Lions Young Ambassador“ des Lions Clubs in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Gehrt wurden Jugendliche, die sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen engagieren: Knochenmarkspenden, Patenschaften

für Kinder aus Migrantenfamilien, interreligiöse Begegnungen, „Sozialer Tag“ in Schulen und Jugendarbeit im Sportbereich.

## INFO

### **Mädchen in die Politik**

**Im Rahmen des „Girls Days“ bietet der Wilhelmsburger Bürgerschaftsabgeordnete Michael Weinreich (SPD) Mädchen Gelegenheit, in die Politik zu schnuppern.**

**Natalie Kontny.** Am 28. April 2016 findet der „Girls Day“ zum 15. Mal deutschlandweit statt. Ziel des Aktionstages ist es, Mädchen an Berufe heranzuführen, in denen nur wenige Frauen eine Ausbildung machen oder arbeiten. In diesem Jahr macht auch der SPD-Abgeordnete Michael Weinreich mit. „Ich finde es wichtig, dass Mädchen und Frauen in der Politik aktiv sind und sich einbringen. Sie repräsentieren schließlich die Hälfte der Bevölkerung. Noch immer interessieren sich zu wenig Frauen für die Übernahme von Verantwortung in einer politischen Partei und in politischen Ämtern“, begründet er seine Teilnahme. Alle interessierten Schülerinnen können sich über die Homepage des SPD-Abgeordneten [www.weinreich-spd.de](http://www.weinreich-spd.de) oder direkt vor Ort im SPD-Abgeordnetenbüro in der Veringstraße 61 anmelden.

### **Aktionstag „Faszination Schiff“ am 6. Mai**

**Angebote des „Faszination Technik Klubs“ für die ganze Familie im Hafen**

**PM.** Das Auswanderermuseum BallinStadt bietet eine Einführung zum Thema „Was bedeutete es damals auszuwandern?“. Beim Hafenschlagsunternehmen C. Steinweg am Kamerunkai geht es um das Löschen und Laden von Containern und Stückgut in jeder Form. Das Hafenerbetriebe Hamburg bietet z.B. Workshops zum Thema „Wie findet Kommunikation an Bord statt?“ und den Bau eines Schiffsmodells aus Holz an. Bei der HHLA zeigen Auszubildende, welche Technik für die Großgeräte im Containerumschlag eingesetzt wird, und erzählen den Jugendlichen dabei etwas über technische Ausbildungsmöglichkeiten bei der HHLA. Das Umschlagsunternehmen Vollers Hamburg GmbH zeigt u.a., wie Kakao und Kaffee gelagert werden und wie früher gearbeitet wurde. Bei der Wasserschutzpolizei-Schule kann an einem Simulator ein Schiff unter der Anleitung erfahrener Instruktoren gefahren werden. Die Aktionen starten ab neun Uhr. Der Eintrittspreis beträgt zwischen sechs und drei Euro. Weitere Informationen und Kartenreservierung auf [www.faszination-fuer-technik.de](http://www.faszination-fuer-technik.de).

## Mit der Feuerwehr „verheiratet“

Folker Bendt ist Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg und feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Ans Aufhören denkt er noch nicht



Feuerwehrmann Volker Bendt kann sich ein Leben ohne seine Wehr nicht vorstellen. Seit 40 Jahren ist er dabei.  
Foto: H. Lintschnig

**Hannes Lintschnig.** So richtig mitbekommen hat er es damals nicht. Er war ja auch erst drei Jahre alt. Aber trotzdem hat Folker Bendt noch einige verschwommene Bilder im Kopf, wie er bei der Hamburger Sturmflut 1962 fluchtartig sein Zuhause verlassen musste. „Ich war mit meinem kleinen Bruder, meinen Eltern und meinen Großeltern im Haus. Das Wasser kam durch die Tür“, sagt Bendt, der in Moorwerder aufgewachsen ist. „Wir mussten durchs Fenster raus, direkt auf den Deich und sind dann in einem alten Schulgebäude untergekommen, wo man uns geholfen hat.“

Vielleicht hat auch dieses Erlebnis etwas damit zu tun, dass Bendt mit 17 Jahren – als Hamburg 1976 erneut von einer Sturmflut heimgesucht wurde - in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten und bis heute dabei geblieben ist. „Das weiß ich nicht“, sagt er und lacht. „Nein. Ich bin in einer dörflichen Gemeinschaft großgeworden. Dort

habe ich gesehen, was die Feuerwehr leistet. Man hilft sich gegenseitig, das gehört sich nun einmal so.“

Außerdem hat es ihm Spaß gemacht, neben seiner Gärtnerausbildung mit den Kameraden auf der Wache Zeit zu verbringen. „Die Gemeinschaft, das Trompetespielen in der Feuerwehrkapelle: Ich konnte mich da richtig verwirklichen“, sagt der 57-Jährige, der noch heute Trompete spielt. Sein Opa war auch in der Feuerwehr, sein Vater nicht. „Der war im Schützenverein. Für mich war aber immer klar, dass ich zur Feuerwehr gehe.“

Auch für andere war klar, dass er in die Feuerwehr gehört. So soll der Pastor, der Folker Bendt und seine Frau 1983 traute, gesagt haben, dass diese Hochzeit eigentlich gar nicht möglich sei, da der Bräutigam bereits verheiratet sei. „Er meinte die Feuerwehr, und hat ja irgendwie auch Recht behalten“, sagt Bendt, der sich nach 25 Jahren Ehe hat scheiden lassen. „Ich bin eben mit der Feuerwehr verheiratet.“

Bendt ist der Feuerwehr treu geblieben, auch wenn die Arbeit hart sein kann. So wie im April letzten Jahres, beim Brand in der Fährstraße. „Es war nachts, vielleicht drei Uhr. Als wir ankamen, brannte schon alles lichterloh“, erinnert sich Bendt. Trotzdem mussten sie rein in das Gebäude. „Manchmal steht man mit dem Schlauch vor dem Feuer und es fühlt sich an, als würde dich

das Feuer auslachen. Es brennt einfach weiter“, sagt Bendt. Einige seiner Kollegen von der Berufsfeuerwehr wurden bei dem Einsatz verletzt, als eine Decke des Wohnhauses unter den Flammen einstürzte. „Das beschäftigt mich bis heute. Es gibt wirklich schönere Einsätze.“

Die Katze etwa, die schon wieder auf den Baum geklettert ist und nicht mehr zurückkommen will. Oder die Möwe, die sich in einer Angelsehne verfangen hat und sich aus eigener Kraft nicht mehr retten kann. „Als wir das Tier befreit hatten, haben einige Passanten geklatscht. Das ist schon ein schönes Gefühl, wenn man für seine Arbeit Dankbarkeit erfährt.“

1991 hat Bendt die Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg mitgegründet, vorher war er auf der Wache in Moorwerder. Heute sind 18 Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen in der Wehr. „Wir feiern im Oktober unser 25. Jubiläum“, sagt er. „Das macht mich stolz, es ist ja schließlich so etwas wie mein Baby.“ Trotzdem weiß Folker Bendt, dass er nicht ewig weitermachen kann. Die Wehrführung hat er schon an Jüngere abgegeben. „Es ist ein harter Job. Aber solange ich fit bin, mache ich weiter. Noch lasse ich sie nicht allein.“

**Qigong**

in der Honigfabrik/Industriestraße 125  
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814  
de Martin-Sommerfeldt  
www.qigong-hamburg.com

**Wilhelmsburger Apotheke**  
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg  
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666  
www.wilhelmsburger-apotheke.de

**Viele Grüße aus dem Süden**

Hamburgs Süden distet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten...

Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
Vermietungsrolle  
(0 40) 42 666 666  
www.saga-gwg.de

**SAGA™ GWG**  
Mehr Hamburg



## 24. April 2016, Interkultureller Garten Wilhelmsburg: Jubiläumsfest und Pflanzenmarkt



Pflanzen kaufen, tauschen, verkaufen ... beim Pflanzenmarkt im Interkulturellen Garten. Foto: Ania Groß

**Ruth Lenz/Interkultureller Garten Wilhelmsburg.** Unser Interkultureller Garten ist zehn Jahre alt. Am 4. April 2006 ha-

ben wir den Verein gegründet.

Zehn Jahre sind vergangen, in denen wir uns kennengelernt haben und lernten, den Anderen anders sein zu lassen, gemeinsam gearbeitet, zusammen gefeiert, getanzt und gelacht haben. Wir haben eigene Traditionen entwickelt, oder von anderen Institutionen übernommen, wie z.B. den Pflanzenmarkt vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd, oder das Apfelfest vom

BUND. Der Jahresendpunsch am letzten Tag im Jahr im Garten ist von uns ins Leben gerufen worden und wird gerne besucht. Wir

sind stolz auf unseren Garten, froh, dass es den Verein noch gibt, dass wir so viele Widrigkeiten überwunden, so viele tolle Aktionen auf die Beine gestellt und Integration gelebt haben. Das wollen wir mit Ihnen feiern!

**Besuchen Sie uns im Garten am Veringkanal (auf Höhe der Bushaltestelle Groß-Sand) am Dursun-Akçam-Ufer zu unserem Jubiläumsfest und Pflanzenmarkt am 24. April 2016 von 14 bis 18 Uhr.** Sie können Pflanzen tauschen, kaufen oder verkaufen. Es erwartet Sie wieder ein reichhaltiges, buntes Büfett (gegen Spende). Zu unserem Jubiläum haben wir ein kleines Büchlein hergestellt, in dem Sie vieles über uns erfahren können. Es wird erstmals auf unserem Pflanzenmarkt und Jubiläumsfest erhältlich sein und später auch im Garten. Wir freuen uns auf Sie.

**Bei Fragen schreiben Sie uns gern an: [info@intergarten.de](mailto:info@intergarten.de)**

## „Elbinselrad“ macht weiter!

**hk.** Die Fahrradwerkstatt im Reinstorfweg 11 ist eigentlich ein Wilhelmsburger Traditionsbetrieb. 1984 von der Arbeitslosenselbsthilfe gegründet, dann Teil der Arbeitsloseninitiative, später 1-Euro-Betrieb und schließlich Mitglied der Hamburger Arbeitsgenossenschaft Wilhelmsburg. Die Genossenschaft musste Ende letzten Jahres nach größeren wirtschaftlichen und Finanzschwierigkeiten Insolvenz anmelden und die Werkstatt stand vor dem Aus. „Dabei lief der Betrieb eigentlich ganz gut und wir hatten auch viele Kunden“, sagt Jutta Agyemang, die langjährige Werkstattleiterin. Sie hat sich nach der Abwicklung zusammen mit zwei Kollegen selbstständig gemacht und führt „elbinselrad“ mit fast

nahtlosem Übergang seit dem 1. Februar als Mini-GmbH weiter. „Wir sind zuversichtlich“, sagt Jutta Agyemang, „es gibt hier sonst kein Geschäft, das alte Fahrräder repariert.“ Neben den Reparaturen werden gespendete, durchgecheckte Gebrauchträder verkauft zu Preisen ab 100 Euro. „Und Bedarf ist da“, meint Jutta Agyemang, „wir haben viele Stammkunden, die einfach ein gutes günstiges Alltagsrad brauchen.“ Als neues Geschäftsfeld bereitet „elbinselrad“ einen Online-Verkauf von 3- oder 2-Gangrädern oder Fixie-Rädern vor. Die Kunden können sie sich per Internet aus verschiedenen Komponenten zusammenstellen lassen. Wenn alles klappt, geht es im Mai damit los.

**Kontakt: Tel. 040/67389255 und ab Mai im Internet unter [www.elbinselrad.net](http://www.elbinselrad.net)**



Zum Wegwerfen zu schade: Bei „elbinselrad“ werden alte Fahrräder repariert.

Foto: hk

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



**FRITZ LEHMANN**  
BEERDIGUNGsinstitut

Fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an! Sie finden uns im Internet unter [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de)

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36  
[info@fritz-lehmann.de](mailto:info@fritz-lehmann.de) · [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de)

Werner Knüppel · Christina Knüppel · Jörn Kempinski  
Wir sind jederzeit persönlich für Sie da!

**Bestattungen**  
**Schulenburg GmbH**  
**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.  
21107 HH-Wilhelmsburg  
[www.schulenburg-bestattungen.de](http://www.schulenburg-bestattungen.de)

---

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

§ § § Die Kolumne der Expertinnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin und Strafverteidigerin Mareike Biesold. Foto: privat

## Wachsende Kriminalität durch Flüchtlinge?

**Aktuelle Zahlen belegen das Gegenteil. Hingegen nehmen rechtsmotivierte Straftaten zu**

**RA Mareike Biesold.** Nehmen die Straftaten durch die sogenannte Flüchtlingskrise tatsächlich zu? Haben wir durch die Aufnahme von Asylsuchenden tatsächlich ein Problem mit der wachsenden Kriminalität? Häufig stehen Flüchtlinge unter Generalverdacht. Durch die mediale Berichterstattung wird der Eindruck erweckt, die innere Sicherheit Deutschlands sei heutzutage mehr denn je gefährdet.

### Die Zahlen sprechen eine andere Sprache

Diesem Gefühl wird nun öffentlich widersprochen. Das Bundeskriminalamt hat seine Zahlen veröffentlicht. Das Ergebnis: Während die Zahl der Asylbewerber dynamisch steigt, nimmt die Entwicklung der Kriminalität nicht in gleichem Ausmaß zu. Lediglich ein „gleichförmiger Anstieg“

sei zu verzeichnen. Das Bundesamt für Migration meldete im Jahr 2015 eine mehr als doppelt so hohe Zahl von Asylersuchen (441.899) im Vergleich zum Vorjahr (202.843). Allein in den Monaten Januar und Februar 2016 wurden 117.392 Erstanträge gestellt. Ein weiterer Anstieg der Zahlen ist zu erwarten.

Eine proportionale Zunahme von Straftaten ist hingegen nicht zu verzeichnen. Die Auswertung des Bundeskriminalamts für den Zeitraum von Januar bis September 2015 ergab, dass im Vergleich zu der signifikant ansteigenden Zahl von Asylbewerbern die Straftaten durch „Zuwanderer“ kaum zugenommen haben. Letztes Jahr durchliefen beispielsweise in Brandenburg 40.000 Menschen die Landesaufnahmestelle. Darunter waren laut dem Braunschweiger Kriminaldirektor etwa 150 Kriminelle. Das sind nicht einmal 0,4 Prozent.

### Hauptsächlich Bagatelldelikte

Bei den durch „Zuwanderer“ begangenen Straftaten handelt es sich laut dem Lagebild hauptsächlich um Bagatelldelikte. Schwerpunkt der Straftaten sind mit rund 34 Prozent Vermögens- und Fälschungsdelikte, bei denen wiederum 34 Prozent auf die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ohne den erforderlichen Fahrschein entfallen. Die hohen Zahlen beim „Schwarzfahren“ lassen sich unter anderem darin begründen, dass die Neuankommlinge mit den hiesigen Gepflogenheiten noch nicht vertraut sind, da in den Sonderzügen keine Fahrkarten gebraucht werden. An zweiter Stelle stehen mit rund 33 Prozent die Diebstähle, bei denen es sich vorrangig um Armutsdelikte handelt. Sexualstraftaten fallen kaum ins Gewicht.

## Anstieg der Angriffe auf Flüchtlings- und Asylheime

Viel nachdenklicher sollte uns der massive Anstieg rechtsmotivierter Straftaten stimmen. Laut dem Bundesinnenministerium sind die Angriffe auf Asyl- und Flüchtlingsunterkünfte 2014 stark gestiegen. In diesem Zusammenhang ist es zu 203 Delikten gekommen, die überwiegend rechtsmotiviert waren. Im Vergleich zu 2013 ist ein Anstieg zu verzeichnen. Da lag die Zahl bei knapp einem Viertel (58) der 2014 begangenen Straftaten.

### Die Tatsachen widersprechen der subjektiven Wahrnehmung

Es lässt sich daher feststellen, dass die tatsächliche Straffälligkeit von Flüchtlingen wenig mit der Wahrnehmung vieler ängstlicher Bürger zu tun hat. Ganz allgemein sprach Innenminister de Maizière von derzeit verfügbaren „Tendenzaussagen, dass Flüchtlinge im Durchschnitt genauso wenig oder oft straffällig werden wie Vergleichsgruppen der hiesigen Bevölkerung“. Der Großteil begehe keine Straftaten, sondern suche Schutz in Deutschland.

### Schutzbedürftige Menschen vor den Folgen von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit bewahren

Als Strafverteidigerin sehe ich es als meine Aufgabe, schutzbedürftige Menschen davor zu bewahren, dass ihnen im Rahmen des Strafverfolgungsverfahrens durch Vorurteile und fremdenfeindliche Weltanschauungen Nachteile entstehen. Dabei sollte die Wirkung der Stimmungslage in der allgemeinen Bevölkerung auf einen Strafprozess nicht unterschätzt werden. Daher ist es mein persönliches Anliegen und meine tägliche Arbeit, den Fakten auf den Grund zu gehen und sie einer gefühlten Wahrheit entgegenzustellen.

**ARNOLD RÜCKERT GMBH**  
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570  
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

☉ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW  
☉ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

**MAREIKE BIESOLD**  
RECHTSANWÄLTIN & STRAFVERTEIDIGERIN

Wilhelmsburg: Neuenfelder Str. 31, 21109 Hamburg  
Winterhude: Barmbeker Str. 27a, 22303 Hamburg

Telefon: (040) 32 86 515-0 // Mobil: (0170) 749 59 59  
Mail: mb@kanzlei-biesold.de // Web: www.kanzlei-biesold.de



## Zum Artikel „Besorgte Bürger“ (WIR 2/2016) und den darauffolgenden LeserInnenbriefen (WIR 3/2016)

„Sehr geehrte Frau Clausen, sehr gefreut habe ich mich über Ihren Kommentar zu den zu Unrecht ‚besorgten Bürgern‘ in der Ausgabe 2 der Wilhelmshurger Stadtteilzeitung.

Bleiben Sie weiterhin mutig und sprechen Sie sich konsequent öffentlich gegen Rassismus aus. Lassen Sie sich auch durch politischen und gesellschaftlichen Gegenwind nicht von Ihrem Kurs abbringen. Ich schreibe Ihnen, um auch der manchmal nur schweigenden Mehrheit, auf die Sie sich stützen können, eine Stimme zu geben. Auch wenn wir nicht so laut schreien und gerade zum Wochenbeginn nicht die Innenstädte unsicher machen: Es unterstützen Ihren Kurs mehr Menschen als Sie vermutlich annehmen. Weiter so.“

Mit freundlichen Grüßen, **Alexander Röhr**

„Die Flüchtlinge sind unser Unglück ...“, so könnten die beiden Leserbriefe zum Beitrag in WIR 2/2016 zusammengefasst werden. Die Autoren lassen so gut wie keinen Missstand - vom Müllproblem über die Bildungssituation, Kriminalität, sexuelle Belästigungen bis zu Großunterkünften in Ballungszentren - aus und haben dafür die Sündböcke gefunden: die Flüchtlinge. In beiden Leserbriefen ist nicht eine Zeile zu finden, die die Beweggründe der Geflüchteten, und die sträfliche Ignoranz der hiesigen Politiker im Umgang damit aufgreifen.

Hierzu einige Klarstellungen:

1) Was können die Geflüchteten dafür, dass sie monatelang in menschenunwürdi-

gen Unterkünften ausharren müssen? Und sind sie Schuld daran, dass das sich wehrende Bildungsbürgertum in begüterten Stadtteilen vehement gegen Flüchtlingsunterkünfte agiert?

2) Sind die Geflüchteten für die Probleme im Bildungssektor verantwortlich?

3) Das sog. „Müllproblem“ hat ursächlich nichts mit Flüchtlingen zu tun.

4) Es gibt keine stichhaltigen Beweise für einen Anstieg der Kriminalität, die durch Geflüchtete verursacht wird.

Eine besondere Bedrohung scheint von „den Muslimen“ auszugehen. Dies folgt einer xenophoben Islamfeindlichkeit, die spätestens seit den 11. September 2001 alles Böse dieser Religion zuordnet.

Diese Zuordnung grenzt die drittgrößte Weltreligion aus. Sie erspart außerdem zu differenzieren. Von Marokko bis Indonesien: alles Islam. Was spielt es da noch für eine Rolle, woher die Menschen kommen? Was haben Flüchtlinge damit zu tun, wenn die besorgte Bürgerin feststellt: „Weil ich jede Menge Dinge jetzt schon nicht toll finde und nicht möchte, dass das noch schlimmer wird“? Waren die Flüchtlinge oder vielleicht ausnahmsweise doch mal Politiker dafür verantwortlich, dass „jede Menge Dinge“ von der besorgten Bürgerin schon lange nicht mehr toll gefunden werden?

Um zu demonstrieren, wer nicht hierher gehört, möchte die vegetarische Leserbriefschreiberin in der evangelischen KITA Schweinefleisch auf dem Speiseplan haben. Das muss man schon mal fordern dürfen!

Bei uns ist die Gesellschaft in eine gefährliche Schiefelage geraten: Sozialabbau, unsichere Beschäftigungsverhältnisse, marode Infrastruktur, zunehmende Armut bei gleichzeitig dramatischen Einkommenszu-

wächsen der oberen zehn Prozent. Davon lenkt das Flüchtlingsthema geschickt ab.

Wie gut das funktioniert, das haben die jüngsten Landtagswahlen gezeigt. Und sie sind der exemplarische Beweis dafür, wie schnell ein in der BRD latent vorhandenes rechtsextremes Potential mobilisiert werden kann.

Zum Schluss noch etwas zum Sprachgebrauch von Herrn Rejmanowski: Wer von „Willkommensgeilheit“ und jubelnden Sozialeinrichtungen schwadroniert, ignoriert die unzähligen freiwilligen Helfer und diskriminiert sie. Das ist nicht nur inhuman, sondern nicht weit von der praktizierten Gewalt gegen Flüchtlinge entfernt. Die sonst bei „besorgten Bürgern“ anzutreffende Behauptung, sie hätten ja nichts gegen Ausländer, ist bei Herrn Rejmanowski nicht zu finden. Was ist daraus zu schließen? Ich denke es sagt: bleibt wo ihr seid und stört uns nicht.

Anders in Spanien: Dort haben unmittelbar nach dem Abschluss des menschenrechtsverletzenden Übereinkommens mit der Türkei in 52 Städten Menschen gegen dieses Abkommen demonstriert. In einem Land, in dem die Menschen nicht auf Rosen gebettet sind, aber anscheinend nicht ihre Empathie und ihren Humanismus verloren haben. Mehr als 23.000 Ertrunkene im Mittelmeer markieren für die Spanier wohl eine Obergrenze.“

**Rainer Zwanzleitner**

### Aufgepasst!

Im Mai erscheint das nächste WO? in unserer Zeitung. Denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer Adresseinträge bis zum 1. Mai mitzuteilen!

**Elektrodienst Wilhelmsburg**

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei  
Elektro - Maschinenbau  
Prüfservice gem. BGV  
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg  
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819  
[www.edw-hamburg.de](http://www.edw-hamburg.de)



„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCH HAND LUNG LÜ DE MA NN  
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53  
www.luedebuch.de  
info@luedebuch.de

## Neuer Ruderkurs für Anfänger

### In sieben Trainingstagen Grundlagen erlernen

**Peter Schlatermund.** Der Wilhelmsburger Ruder Club v. 1895 bietet auch in diesem Jahr wieder Anfängern die Möglichkeit, das Rudern zu erlernen. Die Anfängerkurse umfassen 7 Trainingstage und beginnen am Montag, 2. Mai, bzw. Mittwoch, 4. Mai, jeweils um 18 Uhr am Aßmannkanal (Vogelhüttendeich 120). Der Kurs kostet 80 Euro. Es können während der Kursdauer, ohne zusätzliche Kosten, weitere Sportangebote des WRC (Tischtennis, Gymnastik, „Trockenrudern“ (Ergo) genutzt werden. Anfänger sollten unbedingt schwimmen können!

**Nähere Infos bei Ruderkoordinator Ronny Krüger unter: [anfaengerkurs@WRC1895.de](mailto:anfaengerkurs@WRC1895.de)**

### Wilhelmsburger Insellauf: So viele Läufer wie nie!

**PM.** Pünktlich um 9.30 Uhr am Sonntag, 3. April, gab Rainer Sengstake, Gründer des Wilhelmsburger Insellaufs, den ersten Startschuss. Erstmals gingen zunächst die Teilnehmer des Viertelmaraons über 10,55 km auf die Strecke. Um 11.15 Uhr gab dann Riza Yürekli, abgesandt vom neuen Insellauf-Partner LunaCenter, den Startschuss für den Elbinsel-Halbmarathon. Noch nie gab so viele Teilnehmer in Wilhelmsburg: 2.852 Läuferinnen und Läufer verteilten sich auf die einzelnen Strecken: Viertelmaraon (820), Elbinsel-Halbmarathon (739), HASPA-Mühlenlauf (662) und AURUBIS AG-Schülerlauf (631). Interessant auch das Durchschnittsalter: Liegt es doch

beim 5-km-Lauf durch die Teilnahme von vielen Schülern noch bei 27,3 Jahren, so steigt es bereits beim Viertelmaraon auf 39,5 und beim Halbmarathon sogar auf einen Altersschnitt von 40,3 Jahre.

Die Attraktivität des Wilhelmsburger Insellaufs brachte Mourad Bekakcha, der amtierende Hamburger Meister im Marathon, auf den Punkt: „Wilhelmsburg bietet eine tolle flache und schnelle Strecke, sogar schneller als in Lissabon!“.

Höhepunkt des Tages war der „Aurubis-AG-Schülerlauf“, bei dem die Eltern und Freunde für tolle Stimmung sorgten.

Gemäß dem Motto „nach dem Lauf ist vor dem Lauf“ ist bereits wieder die Online-Anmeldung für den 37. Int. Wilhelmsburger Insellauf am Sonntag, den 9. April 2017 möglich. Alle Ergebnisse zum 36. Int. Wilhelmsburger Insellauf finden Sie unter [www.wilhelmsburger-insellauf.de](http://www.wilhelmsburger-insellauf.de).

### Wieder Licht am Turnplatz!

#### Der Fußballverein SV Wilhelmsburg hat eine neue Trainingslichtanlage

**PM.** Durch die Hilfe der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte konnten die Fußballer des SV Wilhelmsburg von 1888 e.V. nach einem Sturm im Jahr 2013 nun endlich ihre Trainingslichtanlage auf der Anlage Am Turnplatz erneuern.

„Nach über zwei Jahren ohne Licht hier Am Turnplatz, bin ich sehr glücklich, dass der Platz jetzt endlich wieder vollständig für den SV Wilhelmsburg nutzbar ist. Die Arbeit der Sportvereine vor Ort ist sehr wichtig und ich unterstütze das, wo es nur geht“, erklärt der

SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Michael Weinreich.

Durch die Erneuerung der Flutlichtanlage kamen auf den Verein Kosten von mehr als 50.000 Euro zu, die er nicht alleine stemmen konnte. Mit Hilfe der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, dem Sportausschuss, dem Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel und dem Hamburger Fußballverband konnte der SV Wilhelmsburg schließlich – nach viel Arbeit durch die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder – das nötige Geld zusammentragen. „Der SV Wilhelmsburg ist ein Traditionsverein und fester Bestandteil des Sports in Wilhelmsburg. Natürlich helfen wir, wenn der Verein in Not ist“, sagt Kesbana Klein, SPD-Bezirksabgeordnete in Wilhelmsburg.

„Aus unseren eigenen Mitteln hätten wir die neue Anlage nicht finanzieren können und auch bei der Erfüllung der Formalien gab es einige Hürden zu nehmen. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der Politik und freuen uns jetzt, den Trainings- und Spielbetrieb endlich wieder normalisieren zu können“, sagt Dirk Tatge, der 1. Vorsitzende des SV Wilhelmsburg.



Die SPD-PolitikerInnen Michael Weinreich und Kesbana Klein freuen sich mit dem 1. Vorsitzenden des SV Wilhelmsburg Dirk Tatge über die neue Trainingslichtanlage am Turnplatz. Foto: ein

<p><b>JENS MARCUS WASSERSTRAB</b> Rechtsanwalt</p> <p>Arbeitsrecht Sozialrecht</p> <p><b>Telefon</b> <b>040/750 628 33</b> Telefax 040/750 628 34 <a href="mailto:jm.wasserstrass@gmx.de">jm.wasserstrass@gmx.de</a></p>	 <p>in Bürogemeinschaft</p> <p>Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus 21109 Hamburg</p>	<p><b>DETLEV NAPP</b> Rechtsanwalt</p> <p>Verkehrsrecht • Familienrecht Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht</p> <p><b>Telefon</b> <b>040/75 8204</b> Telefax 040/307 90 42 <a href="http://www.konzlei.napp.de">www.konzlei.napp.de</a></p>
--	---	---



## Abschied und Neubeginn in unserer Druckerei



sic. Es ist keine Übertreibung, wenn ich sage: Ohne unsere tolle Druckerei „Idee, Satz + Druck“ aus Barmbek gäbe es den Inselrundblick

schon lange nicht mehr.

Seit 21 Jahren drucken sie dort unsere Zeitung - und das heißt: Monat für Monat gucken sie sorgfältig die Druckdatei durch, die wir ihnen schicken. Bevor sie die Maschine anwerfen, haben sie unsere Bilder und Schriften, den Anschnitt, die Graustufen - einfach alles Technische überprüft. Und nicht nur das: Nebenher schaffen sie es auch immer noch, einen Blick auf das Inhaltliche zu werfen. So haben sie uns schon so manches Mal auf falsche

Daten, nicht aktualisierte Fußzeilen oder fehlende Textenden hingewiesen. Kurzum: Sie drucken nicht einfach blind los, sondern denken mit, kümmern sich und nehmen Kontakt auf, wenn ihnen etwas seltsam vorkommt. Wo hat man in Zeiten der anonymen Online-Druckereien noch solch einen persönlichen Service?

Auch bei der Umstellung auf das Grafikprogramm InDesign haben uns Peter Kass und sein Kollege Hermann Dilg tatkräftig geholfen: Sie sind extra in die Redaktion im Deichhaus gekommen, um uns alle nötigen Handgriffe beizubringen und das Programm so einzurichten, dass sie und wir gut damit arbeiten können.

Federführend für uns zuständig war Peter

Kass. Ich bin überzeugt, er kannte meine Druckdateien besser als ich selbst. So ziemlich alles, was ich als grafisch-technisch vollkommen Ungelernte über In-Design, Graustufen, Fotobearbeitung, PostScripts und pdfs weiß, habe ich von ihm gelernt. Und es hat gefruchtet: In den vergangenen drei Jahren sind die Anrufe aus der Druckerei am Dienstagmorgen nach dem Produktionsmontag immer seltener geworden ...

Nun musste die Druckerei neue Räumlichkeiten suchen und hat sie schließlich in der Peutestraße gefunden. Jetzt ist sie so nah dran, dass wir unsere druckfrischen Zeitungen immer selbst dort abholen können.

Im Zuge des Ortswechsels gab es auch betriebliche Veränderungen. Peter Kass ist in den Ruhestand gegangen. Seine Kollegen Hermann Dilg und Rainer Bruhns führen die Druckerei unter neuem Namen und mit neuen Schwerpunkten als „VOL Druckerei“ weiter. Und bleiben zum Glück unsere Drucker! Wir freuen uns also auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit und wünschen der VOL einen guten Start.

Wir verabschieden uns von Peter Kass und wünschen ihm einen entspannten, erfüllten und lange währenden Ruhestand. Peter, vielen Dank für die prima Zusammenarbeit, Deine Geduld und Gelassenheit! Ohne Dich hätte ich nie zu einem halbwegs entspannten Umgang mit der Technik gefunden ...



## Wie kommt unsere Zeitung zu Ihnen?

at. Haben Sie darüber mal nachgedacht? Monat für Monat liegt die Zeitung im Stadtteil an ungefähr 150 unterschiedlichen Stellen zum Mitnehmen aus, auch für Sie. Hier und da landet sie auch direkt in Ihrem Briefkasten.

Verteilt wird die Zeitung von einem Stamm von etwa 25 HelferInnen, die sich einmal im Monat einige Pakete Zeitungen, nach Anlieferung durch die Druckerei, aus dem Bürgerhaus holen oder von uns gebracht bekommen. Und das kostet uns und Sie, unsere LeserInnen, keinen Cent, weil diese AusträgerInnen ehrenamtlich arbeiten. Und viele machen dies bereits seit vielen Jahren, so auch das Ehepaar Dolle! Doch nun haben Frau Dolle und ihr Mann darum gebeten, abgelöst zu werden.

Ihr „Bezirk“ ist der Bereich südliche Georg-Wilhelm-Straße ab Mengeplatz bis Pollhornbogen. Ungefähr 280 Zeitungen sind dort zu etwa 30 Stellen zu bringen – für Dolles war es ein monatliches Fitnessprogramm mit ihren Fahrrädern und Satteltaschen!

Wer hätte Lust, diese Tour zu übernehmen? Frau Dolle zeigt Ihnen gern die Tour. Bitte melden Sie sich per Email an [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de) oder telefonisch in unserem Büro (40195927), gegebenenfalls mit der Bitte um Rückruf auf unserem Anrufbeantworter.

Und sollte der Bereich südliche Georg-Wilhelm-Straße für Sie zu ungünstig sein: Wir können Ihnen auch einen anderen Bezirk anbieten, z. B. rund um das Luna-Center oder im Reiherstiegviertel.

### Aufgepasst!

Im Mai erscheint das nächste WO? in unserer Zeitung. Denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer Adresseinträge bis zum 1. Mai mitzuteilen!

»Gaststätte Kupferkrug«  
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg  
Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

Velo 54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder • Lastenfahrräder

Kindertransportfahrräder • Auf- & Umbauten

Beratung • Reparaturen • Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.



Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596

Mo: 13:00 - 19:00

Web: [www.velo54.de](http://www.velo54.de)

Di - Fr: 10:00 - 19:00

Mail: [info@velo54.de](mailto:info@velo54.de)

Sa: 10:00 - 16:00



## Seit 1. April: Forschungs- projekt auf der Industriestraße!

hk. Freunde und Verwandte am 1.4. in den April zu schicken, ist ein guter alter Brauch. Auch in den Tageszeitungen werden in jedem Jahr abenteuerliche Aprilscherze gemeldet oder selbst welche erfunden. So wird immer mal wieder in England der Rechtsverkehr eingeführt, in Italien der Spaghettibaum entdeckt oder in Grönland der Nackteisbohrer, ein Verwandter des Maulwurfs. Der Renner in Bayerischen Zeitungen war in diesem Jahr der in der Nacht zum 1.4. fingierte „Einbruch“ eines Schülers. Er versteckte Fernseher und PC und anderes aus dem Wohnzimmer der Eltern. Doch als er morgens aufwachte und die Eltern mit „April, April“ überraschen wollte, war die Polizei schon da und ermittelte. Auch im WIR gab es schon Aprilscherze. Aber als Monatszeitung, die immer Mitte des Monats erscheint, ist das schwierig zu machen. Der Scherztag liegt zu weit voraus oder aber zu weit zurück. So war es 2014 nicht so einfach, unseren Lesern Mitte April noch zu erklären: Nein, nein, es gibt kein neues IBA-Beteiligungsverfahren, es war ein Witz! In diesem Jahr haben wir Glück: Wir haben einen wunderbaren Aprilscherz direkt in unserer Nachbarschaft. Auf den alten Bahnschienen vor dem Soulkitchengelände hat der Verein Stadtkultur Hafen mit roten Flatterbändern einen etwa zwanzig Meter langen Streifen abgesperrt. Der Streifen, auf dem sonst gern LKWs geparkt werden, wird jetzt mit Hinweisschildern als „wissenschaftliches Untersuchungsgebiet“ ausgewiesen. „Die natürliche Sukzession auf extensiv genutzten innerstädtischen Bahntrassen“ soll untersucht werden. Auf Deutsch: „Welche Pflanzen können auf diesem plattgefahrenen Boden wachsen, und welche zuerst, und was kommt dann?“ Bei Redaktionsschluss standen Absperrung und Schilder noch. Und wir rufen Behörden und LKW-Fahrer auf: Gebt diesem Aprilscherz eine Chance! Lasst das Untersuchungsgebiet stehen!

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 13.3.1973 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

## Wann beginnt die Bebauung in Kirchdorf-Süd?

### Hätte man früher gebaut, wären auch die Mieten billiger geworden

**Wie eine riesige Steppe mit grasenden „Wildpferden“, so sieht das Gelände beiderseits des Altenwerder Weges aus, auf dem Wilhelmshurgs Großsiedlung „Kirchdorf-Süd“ einmal entstehen soll. Doch trotz frühlinghaften und deshalb auch günstigen Bauwetters deutet noch nichts auf einen baldigen Baubeginn hin...**

Seit einer Reihe von Jahren ist die Bebauung des südöstlichen Teils von Kirchdorf im Gespräch. Aber wie bei allen größeren Vorhaben in Wilhelmshurg dauert es auch hier Jahre, bis endlich angefangen werden kann. Die ständigen Verzögerungen haben leider einen Nebeneffekt: Die Baupreise laufen immer wieder davon. Wäre diese neue Wohnsiedlung – wie ursprünglich geplant war – bereits im Jahr 1969 in Angriff genommen worden, dann wohnten hier heute nicht nur viele Menschen, sondern die Wohnungsmieten wären auch erheblich billiger geworden. Es ist heute müßig, darüber zu rechten, warum sich die geplante Bebauung in diesem Teil von Kirchdorf so lange verzögert hat. Tatsache ist, dass Jahre ins Land gezogen sind, ohne dass sich hier etwas ereignet hat. Verlorene Jahre, wenn man an die höheren Baukosten denkt. Tatsache dürfte auch sein, dass vor Herbst dieses Jahres kaum mit einem Baubeginn zu rechnen ist.



„Untersuchungsgebiet: Parkverbot!“



**Apotheke EKZ  
Wilhelmshurg**

**Unser Angebot für Sie:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**Harriet Schneider**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel. 040 / 754 11 11  
Fax 040 / 754 92 016

[www.apotheke-wilhelmshurg.de](http://www.apotheke-wilhelmshurg.de)



## Rotaract-Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich im HdJ Wilhelmsburg

**Selin Cimendag.** Es ist Sonnabendnachmittag im Haus der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg. Kids im Alter von sechs bis vierzehn Jahren gestalten Eier zu kleinen Kunstwerken - wieder einmal findet das traditionelle Ostereierbemalen statt. Während sich andere an diesem Wochenende mit Shoppen oder Relaxen beschäftigen, engagieren sich acht junge Leute vom Rotaract-Club Alstertal heute ehrenamtlich im HdJ. Der Rotaract-Club ist

die Jugendorganisation des Rotary-Clubs. Schon seit 2009 kommen Mitglieder des Clubs regelmäßig ins HdJ um sich mit den Kindern zu beschäftigen. Inzwischen ist der Rotaract-Club ein fester Bestandteil auf dem Stundenplan des HdJ. Am Anfang waren Betreuungsangebote wie Gokart oder Trampolin angesagt, inzwischen haben sich eher kreative Angebote etabliert.

Für die jungen Rotaractler ist es stets ein schöner Ausgleich, „etwas zu machen, in die Augen der Kiddies zu schauen und zu sehen, wie sie sich freuen“.

Einige Mütter kamen an diesem Sonnabend gar nicht mehr aus dem Staunen raus. So lieb und wohlgezogen hatten sie ihre Kin-

der selten erlebt. Die saßen artig an langen Tischen und gestalteten ihre Eier. Von Zeit zu Zeit schauten sie höchstens mal kurz bei der zeitgleich durchgeführten Kochgruppe vorbei um zu sehen, ob und was es später zum Essen geben würde. Dieses Mal stand unter anderem ein leckerer Obstsalat auf dem Essensplan, der später reißenden Absatz fand. Die HdJ Kochgruppe findet jeden Samstag in der Zeit von 15 - 18 Uhr statt. Die Kinder schnippeln und kochen unter Anleitung - alles nur gesund, das versteht sich von selbst.



## Willis Rätsel ...

Wenn Sie den neuen WIR von Anfang an gelesen haben, wissen Sie, dass in diesem Monat ein Verwandlungsrätsel von Detlev Witte zu raten ist:

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg möchte eine Delegation nach Tallinn, der ehemaligen Hansestadt Reval entsenden. Wie kommt der SENAT nach REVAL, wenn in den nachfolgenden Kästchen immer nur ein Buchstabe verändert werden darf?

Werden die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern in die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie den Namen eines Gewässers, das man seit 1934 mittels einer Hubbrücke trockenen Fußes überqueren konnte. Mittlerweile ist eine neue Brücke im Bau.

	S	E	N	A	T
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
	R	E	V	A	L

geschlagen gehört sie auf die Erdbeertorte  
Beinkleider, die von der Veddel sind berühmt  
das des Sturms ist kaum zu überhören  
sind die Blumen der Liebe  
aus dem vom Stör wird Kaviar gemacht  
fällt tropfenweise vom Himmel  
sollte man sich dran halten, sonst gibt es Ärger  
oft stehen Bücher drin

Die Lösung schicken Sie bitte postalisch an Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 HH, oder per Mail an [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de), Absender nicht vergessen. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, ein Bücherpaket und einmal zwei Eintrittskarten für die Ballinstadt.

**Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 3/2016.** Das Lösungswort lautete „Barkasse“ und gewonnen haben: Maria Drope, ein Bücherpaket, Lisbeth Schmoltdt, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Peter Backhausen, ein Glas Honig von Imker Opitz, Angela und Andreas Nowak, das Wilhelmsburg-Memory.



Restaurant  
**Marialva**  
bei Jorge  
Täglich 11- 24 Uhr  
portugiesische und spanische  
Spezialitäten  
**Mittagstisch** Mo. bis Fr. bis 16 Uhr  
11 versch. Gerichte für 6 €  
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

...sind's die Füße?  
**med. pod.**  
**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**



**Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71**

# Wann ...

## ... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley 😊 zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

### Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

#### Sonntag, 17.4.

**11 h, Bürgerhaus:** Sonntagsplatz - Kucken. Essen. Machen. Ab 4 J.

Kucken: „Der verstiefelte Kater“. Die Gebrüder Grimmig stehen für anarchisches Märchentheater nach den Gebrüdern Grimm. In dieser Geschichte geht es um den Nutzen von Notlügen, die eigene Kraft in ausweglosen Momenten und die Erkenntnis, dass das Kleine groß und das Große klein werden kann, wenn man nur will! Dafür müssen sich die beiden Männer in die „Unterwelt“ begeben. Nur so werden sie erkennen, dass man das, was vorherbestimmt scheint, auch ändern, umgehen oder aus dem Weg räumen kann. Ist dafür die spielerische Welt des Theaters nicht der beste Ort für Kinder ab vier und ihre Familien? Eintritt: 2,50 Euro.

Essen: Familienmittagstisch – Fliegende Pfannkuchen mit süßer und pikanter Füllung und Salat. 3 Euro p.P. inkl. Selter.

Machen: Wir basteln einen stolzen Kater. Mitmachen kostet nix.

**12 – 17 h, Wälderhaus:** Flohmarkt - Aussteller laden zum Stöbern, Feilschen und Trödeln ein. Angeboten werden gebrauchte Waren von A wie Anzug bis Z wie Zeitschriften. Der kleine, aber feine Flohmarkt spricht besonders Familien mit Kindern an, da diese nach dem ein oder anderen geschlagenen Schnäppchen einen Blick in die Erlebnisausstellung Science Center Wald werfen können.

**14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf, Eigenheimweg 52** (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winsener Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hos-

pizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen.

**15 h, Wälderhaus:** Live-Musik: Lukas Droese ist Singer/Songwriter der neuen Schule mit Gitarre in der Hand und Loopstation unter dem Fuß. Die Wurzeln tief im amerikanischen und deutschen Pop, der Sound stark beeinflusst vom Soul und Hip Hop - fernab der klassischen Liedermacher und doch in der Tradition ihrer größten Vertreter.



**17 – 19 h, Bürgerhaus:** Frühjahrskonzert des Airbus Orchesters. Das Orchester, unter der Leitung von Frank Tasch, wird dem interessierten Publikum wieder ein breitgefächertes Programm präsentieren. Konzertwerke wie Another Opening, West Side Story oder Celtic Flutes - Solo für 2 Flöten, sowie Filmmusik und moderne Unterhaltungsmusik stehen auf dem Konzertprogramm. Eintritt 10 Euro, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei. Vorverkauf Bürgerhaus Wilhelmsburg.

**18 h, Honigfabrik, Café Pause:** Irish Folk Session, Eintritt frei.

#### Montag, 18.4.

**10 – 12 h, Bürgerhaus:** Zentraler Forschertag mit Forscherstationen und Mitmachaktionen für Kindertagesstätten und Grundschulen. An diesem Vormittag sind die Kinder eingeladen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Es wird verschiedene Markt- und Experimentierstände zum Selber-Ausprobieren und Mitmachen geben, dazu Betreuungs-, Mal- und Spielangebote für Kinder. Anmeldungen und Infos für

Klassen und Gruppen von den Elbinseln bei Wilhelm Kelber-Bretz, Tel. 42 88 25 136. Eintritt frei!

#### Dienstag, 19.4.

**14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3:** „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Menschen verschiedener Herkunftsländer und Kulturen treffen sich, um gemeinsam auf Deutsch über Alltägliches zu reden und sich auszutauschen. Anmeldung empfehlenswert unter 040/2847 8998, E-Mail: kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen... Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Gruppen bitte anmelden!

#### Mittwoch, 20.4.

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen!

#### Donnerstag, 21.4.

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen. Kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen!

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Mietter helfen Mietern“-Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei MhM. Sie können vor Ort beitreten und sofort beraten werden.

**18 h, Honigfabrik, 1. OG:** InFoabend der Freien Schule Für Gestaltung. Komm einfach vorbei und informiere Dich!

#### Freitag, 22.4.

☺ **16 h, Bürgerhaus:** Inselkonferenz mit Perspektiven. Was ist eigentlich zwischen-

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de





# BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!  
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,  
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

## 22.4.

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Knuddelfant und Lenny“. Ab 3 J.  
Lenny findet, er ist schon groß und braucht keinen Babysitter. Doch als es dunkel im Zimmer wird, kommen komische Geräusche aus dem Wohnzimmer. Wie gut, dass sein bester Freund Knuddelfant bei ihm ist.

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Was Besonderes“. Ab 4 J.  
Paul, die Fliege, kann eine Menge Kunststücke und ist davon überzeugt, dass er etwas ganz Besonderes ist. Als die Schildkröte Martha keine Lust mehr hat, ihm zuzusehen, merkt Paul plötzlich, dass es manchmal auf andere Dinge ankommt.

## 29.4.

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Ein Krokodil unter dem Bett“. Ab 3 J.  
Vor dem Krokodil in ihrem Zimmer hat die unternehmungslustige Lotte keine Angst. Karlchen ist für sie vielmehr ein Partner zum Toben und Spaß haben.

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Abgeschlossen“. Ab 3 J.  
Der schimmernde Knopf an der Toilettentür in der Bücherei ist einfach zu verlockend für Anna. Plötzlich ist es passiert: Anna ist eingeschlossen!

## 6.5.

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Herr Eichhorn und der Besucher vom blauen Planeten“. Ab 4 J.  
Im Wald herrscht große Aufregung! Der Bär wird von einem merkwürdigen blauen Wesen verfolgt. Klarer Fall, erkennt Herr Eichhorn. Bei dem Blauen kann es sich nur um einen Außerirdischen handeln ...

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Die schlaue kleine Hexe“. Ab 4 J.  
Hexe Lisbeth findet eines Nachts einen geheimnisvollen Koffer vor ihrer Tür, der sich partout nicht öffnen lassen will. Anscheinend hat sie den kleinen Koffer für große Hexen erwischt...

## 13.5.

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Lieselotte lauert“. Ab 4 J.  
Die Kuh Lieselotte jagt mit Vergnügen den Postboten vom Hof - aber etwas würde sie noch lieber machen: selbst die Post austragen!

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Wir gehen auf Bärenjagd“. Ab 3 J.  
Zusammen mit Papa geht es auf große Bärenjagd! Doch wer einen Bären fangen will, der muss eine Menge aufregender Abenteuer bestehen. Doch was, wenn der große Bär den Speiß auf einmal umdreht?

zeitlich mit den Ergebnissen des Beteiligungsverfahrens ‚Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln‘ passiert? Vor welchen Herausforderungen stehen die Bewohner\*innen der Elbinseln in Zukunft? Welche Themen beschäftigen die Menschen derzeit? Wie können wir uns als Bewohner\*innen gemeinsam für lebenswerte Elbinseln stark machen und unser Lebensumfeld aktiv gestalten? Zu diesen Fragen bietet die ‚Inselkonferenz‘ am 22. April 2016 den Menschen auf den Elbinseln ein Diskussionsforum.

### 18 h Geschichtswerkstatt, Treffpunkt

**Honigfabrik:** Stadtteilrundgang: Verings Unternehmungen - Ein Streifzug entlang dem Veringkanal. Auf dem Pfad für Entdeckungen finden wir Einblicke in die ehemalige Bedeutung der Industriekanäle Wilhelmsburgs und Wissenswertes über Hermann Vering, der den Bebauungsplan für das Reiherstiegviertel entwarf - und nicht zuletzt Neuigkeiten über die Zukunft am ‚Kulturkanal‘. Teilnehmerbeitrag 5 Euro.

**20 h, Honigfabrik:** Jazz in Schwarz und Weiss, (StummfilmKonzert) - „Die Frau, nach der man sich sehnt“, D 1929 von Kurt Bernhard mit Marlene Dietrich in der Hauptrolle. Die Musiker Leon Saleh (Schlagzeug), Eric Staiger (Klavier) und Hans-Christoph Hartmann (Saxophon) führen die Zuschauer und Zuhörer mit Ihren Stücken und Improvisation durch den Film und illustrieren mit



vielen akustischen Effekten ein musikalisches Bild. Eintritt: AK: 8 Euro, erm. 6 Euro.

## Sonabend, 23.4.

☺ **16 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Andrzej Wisniewski, liest aus seinem autobiografischen Buch „Ihr nanntet uns Zigeuner - Ein Rom erzählt aus seinem Leben“. Der Autor gewährt uns ehrlich und ohne Vorbehalte Einblicke in Welten, die uns normalerweise verschlossen bleiben. Wir erleben, mit wie viel Liebe und mit welchen ethischen Vorstellungen unsere europäischen Roma-Nachbarn aufwachsen und ihr Leben zu gestalten versuchen. Dieser Ansatz unterscheidet sein Werk von vielen Autobiografien und Biografien anderer Sinti und Roma, die vor allem die Verfolgungs- und Leidensgeschichte ihres Volkes darstellen. Eintritt 5 Euro. Reservierung unter 040 302 34 861.

**16 h, Bürgerhaus:** Frühlingskonzert der Wilhelmsburger Inseldeerns. Dieses Jahr präsentieren die Wilhelms-

burger Inseldeerns Lieder aus aller Welt. Ob, Azzuro, Besame Mucho, Kalinka oder Oh Champs Elysées – Alles Lieder, die das Publikum kennt und mitwippen, mitklatschen, vielleicht sogar mitsingen kann. Besonders freuen sich die Deerns darauf, als Gäste den ChorCovado begrüßen zu dürfen Es werden noch weitere Gäste erwartet, aber mehr wird noch nicht verraten. Genießen Sie ein Feuerwerk weltberühmter Lieder und brasilianischer Rhythmen, unter der Leitung von der Dirigentin und Pianistin Suely Lauer, begleitet von einer vierköpfigen Combo. Karten für den musikalischen Genuss sind zum Preis von 15 Euro für Erwachsene und 8 Euro für Kinder von 6 bis 12 Jahren (zzgl. Vorverkaufsgebühr) im Bürgerhaus Wilhelmsburg, der Buchhandlung Lüdemann, dem Marktkaufcenter Wilhelmsburg, sowie im Phoenix-Center Harburg erhältlich. Restkarten können zum Preis von 18 Euro (Erw.), bzw. 10 Euro (Kinder) an der Tageskasse erworben werden.

**17 – 19.30 h, Bushaltestelle „Nieder-georgswerder Deich (Süd)“ (Buslinie 154):** Vogel- und Naturbeobachtung auf Wilhelmsburg/Georgswerder (Exkursion). Von den alten Ziegeleiteichen am Fuße des Energieberges, zum Naturschutzgebiet Rhee und zur neu entstehenden Auenlandschaft Norderelbe. Bitte Ferngläser mitbringen. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Exkursion kostenlos, Spenden sind willkommen.

men. Kontakt: NABU-Gruppe Süd, 040/796 880 68.

© **19 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Plattdeutsche Museumsführung. Die Führung ist kostenfrei.

© **19.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** „Plattdeutsche Kurzgeschichten“ von Hans-Joachim Meyer gelesen von Claus-Peter Rathjen. Eintritt 5 Euro. Anmeldung unter 040/302 34 861.

**Sonntag, 24.4.**

**11 h, Bürgerhaus:** Jazzfrühschoppen. Addi Münsters Old Merrytale. Die Old Merry Tale Jazzband aus Hamburg feierte 2006 ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Gegründet im Jahre 1956 wurde sie in den 60er Jahren unter ihrem damaligen musikalischen Leiter Gerhard Vohwinkel schon bald zur bekanntesten und beliebtesten deutschen Jazzband. Die Band entwickelte von Anfang an einen eigenen, unverwechselbaren Sound. So spielte sie auch einige deutsche Titel ein, die in den Hitparaden landeten wie „Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln gehen“. Eintritt: 8 Euro. 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei.

© **14 – 18 h, Interkultureller Garten, Veringkanal (auf Höhe der Bushaltestelle Groß Sand) am Dursun-Akçam-Ufer:** Jubiläumsfest und Pflanzenmarkt.

**Montag, 25.4.**

**19.30 h, Kulturkapelle im Inseipark:** Sessions für Musik am Fluchttort. In der Weltkapelle bietet Ulrich Kodjo Wendt Menschen mit und ohne Fluchterfahrung einen Raum, sich auf musikalischer Ebene zu begegnen. Basis der Sessions sind sowohl Musikstücke, welche die geflüchteten Musiker\*innen aus ihrer Heimat mitbringen, als auch Grooves, die offen für Improvisationen sind. Die Stücke werden mit den Musiker\*innen der Sessions performed. Alle Musiker\*innen aus dem Stadtteil sind herzlich willkommen!

**LESEN OHNE ATOMSTROM  
DIE ERNEUERBAREN LESETAGE**

Zentrales Thema von „Lesen ohne Atomstrom 2016“ ist das Atom-Drehkreuz Hamburger Hafen. Die regelmäßig die Elbmetropole anlaufenden Atomfrachter sind ein lukratives Geschäft – und wichtig für den Weiterbetrieb der deutschen Atomkraftwerke. Vor allem aber sind die Atomtransporte brandgefährlich: Als der Atomfrachter „Atlantic Cartier“ am 1. Mai 2013 nahe der City in Flammen stand, entging Hamburg nur knapp einem Inferno. **Wilhelmsburg ist von diesen Transporten besonders betroffen!** 20 Autoren, Künstler und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland setzen sich mit ihren Lesungen für die Beschleunigung der Energiewende ein. Alle Lesungen sind gratis.

**21.4. Laeiszhalle, Studio E, Johannes-Brahms-Platz:** Das Leben kommt immer dazwischen. Auma Obama, Rainer Burchardt. Einlass: 19 h - Beginn: 19.30 h

**22.4. Museum für Völkerkunde, Rotherbaumschaussee 64:** Inside IS, konzertante Lesung. Mathieu Carrière, Henning Kiehn, Rolf Becker, Stephan Schad. Einlass: 19 h - Beginn: 19.30 h

**Cap San Diego, Überseebrücke:** Das Ende der Ozeane. Mojib Latif, Frank

**20 h, Honigfabrik:** FOLKSTANZWIRBEL präsentiert: TÉ (BalFolk / NL). Seit 2011 spielen TÉ BalFolk durch ganz Europa und darüber hinaus. Mit energiegeladenen Jigs, kapriziösen Walzern und schrägen Bourrées begeistert das holländisch-kanadische Quartett sein Publikum. Inspiriert von europäischen Trad-Rhythmen kreieren Té ihr eigenes musikalisches Wunderland. Sie reizen und jagen sich gegenseitig durch wilde

Schweikert, Monika Griefahn. Einlass: 19 h - Beginn: 19.30 h

**23.4. Metropolis Kino, Kleine Theaterstraße 10:** Erinnerungen – für die Zukunft. Beate Klarsfeld, Serge Klarsfeld, Luc Jochimsen. Einlass: 18.30 h - Beginn: 19 h

**24.4. Schmidts TIVOLI, Spielbudenplatz 27:** Kiez & Crime. Frank Schulz, Doris Gercke, Wolfgang Metzner, Simone Buchholz. Einlass: 16.30 h - Beginn: 17 h

**Schmidts TIVOLI, Spielbudenplatz 27:** Treibsand. Axel Milberg liest Henning Mankell. Einlass: 19.30 h - Beginn: 20 h

**25.4. Fabrik, Barnerstraße 36:** Atomkraft? Nee Du, lass mal! Kampf der Künste, Michel Abdollahi. Einlass: 19 h - Beginn: 19.30 h

**MS Commodore, Landungsbrücken, Brücke 10:** Plattdeutsch auf dem Strom. Yared Dibaba, Jochen Wiegandt, Werner Momsen, Nils Loenicker. Boarding: 19 h - Abfahrt: 19.30 h bis 21.15 h

**26.4. Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23:** Migration und Flucht im Werk von Günter Grass. Helene Grass, Katja Riemann, Bela B. Einlass: 19 h - Beginn: 19.30 h

**27.4. 2te Heimat, Max-Brauer-Allee 34:** Sprachliche Migration. Katja Petrowskaja, Feridun Zaimoglu. Einlass: 19 h - Beginn: 19.30 h

musikalische Landschaften, von wo aus ihre Musik nur einen Weg gehen kann: zu den Tänzern und Zuhörern ...Eintritt: Hutgeld, Spende.

**Dienstag, 26.4.**

**14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3:** „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Vgl. Di. 19.4.

**Der Insel-Steuerberater**  
**Wolfgang Schwitalla**

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

**Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg**  
**Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de**

**Schultze**  
**Anlagentechnik GmbH**  
**Industrieservice - Dienstleistungen**  
**für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7                      21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026      Fax: 040 / 75660027



**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.4.

**18 h, Bürgerhaus:** Klönschnacken, Kennenlernen, Austausch, gemeinsame Projekte spinnen: Die Zirkeltreffen von Musik von den Elbinseln dienen dem öffentlichen Austausch über laufende Projekte wie z.B. 48h Wilhelmsburg, vor allem aber auch dem gegenseitigen Netzwerken rund um das Thema Musik auf und von den Elbinseln. Die Treffen sind öffentlich und richten sich vor allem an Musikakteur\*innen von den Elbinseln. Eine Anmeldung wäre gut! Anmeldung und Infos: Tel. 040/75201719 oder kai@musikvondenelbinseln.de

### Mittwoch, 27.4.

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.4.

### Donnerstag, 28.4.

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 21.4.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 21.4.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Alle Fans vom Gruffelo, Pippi Langstrumpf, der Zauberin Zilly oder dem bunten Elefanten Elmar sind herzlich eingeladen. Welche Geschichte gezeigt wird, bleibt bis zum Beginn ein Geheimnis... Gruppen bitte anmelden!

© **19 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Buchvorstellung und Diskussion: „Der Traum von Olympia“. Die Geschichte von Samia Yusuf Omar.

### Freitag, 29.4.

**14 h, AWO-Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft, Katenweide 8,**

**Veddel:** Feier zum 50-jährigen Bestehen.

**15 h, Honigfabrik:** MADITA, Ab 6 J., Schweden 1979. Madita und ihre kleine Schwester Lisabet wohnen um die Jahrhundertwende auf Birkenlund. Ein sicheres und umhertes Leben: Vater arbeitet bei der Zeitung, Mutter ist verständnisvoll, das Dienstmädchen Alwa voller Wärme. Wegen ihrer Neugier und ihrer Lebenslust kommt Madita immer wieder in kleine Schwierigkeiten. Ein ansteckend lebensfroher Kinderfilm, in dem jedoch schärfer als in anderen



Lindgren-Verfilmungen die Idylle von den herrschenden sozialen Gegensätzen überschattet wird. Eintritt: Kinder: 1 Euro, Erwachsene 2 Euro, Popcorn für alle gratis.

**16 h, westend, Vogelhüttendeich 17:** Repair Café. Was macht man mit einem Bügeleisen, an dem ein Stecker kaputt ist oder mit einem Fahrrad, an dem das Licht nicht mehr funktioniert? Wegwerfen? Denkste! Reparieren Sie es im Repair Café! Wir unterstützen Sie bei Elektroklein-geräten und Fahrrädern. Kaffee, Kuchen & nette Leute gibt's auch. Kosten? Freiwillige Spende. Eine Kooperation vom Wilhelmsburgprojekt & westend.

**17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff):** Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 11 Euro p.P. (ermäßigt: 10 Euro).

### Sonnabend, 30.4.

**21 h, Schützenhaus Moorwerder, Bauernstegel 5:** Tanz in den Mai.

**21 h, Honigfabrik:** THE VALKYRIANS (SkaRocksteadySoul/FIN) und Aftershow: DJ Moonhead und DJ Moskito. The VALKYRIANS haben in den vergangenen Jahren einen beachtlichen Aufstieg hingelegt. Vom Nobody aus dem fernen Finnland, hin zu den absoluten Lieblingen der hiesigen Szene. Sie haben ihn drauf, den klassischen Ska und Early Reggae. Schnell und langsam – immer auch für Spaß und Humor zuständig. Und um den Abend abzurunden werden die Herren Moonhead (Valkyrians) und Mr. Moskitio dann tief in ihren PlattenKoffern kramen und bitten zur After Show ins Café Pause: Ska, Reggae, Soul .... das wird eine lange Nacht in den Mai. Eintritt: VVK: 10 Euro zzgl. Geb, AK: 13 Euro.

### Sonntag, 1.5.

**10 – 16 h, Am Veringhof 7:** FlohZinn, der Flohmarkt in den Wilhelmsburger Zinnwerken.

**15.30 h, Bürgerhaus:** Dr. Sound im Einsatz für Kinder von 6 – 12 J.: Der große Klang- und Geräuschbetrug. Dr. Sound geht es immer noch nicht besser. Stationiert im Hamburger Tropenkrankenhaus schwirren ihm alle Geräusche und Klänge, die er hört, wild durch den Kopf. Auch seine treuen Klangagenten und Moderator Sebastian Dunkelberg sind ratlos, weil ihn nicht einmal die Musik des Philharmonischen Blechbläserquintetts Hamburg von dieser seltsamen Krankheit heilen kann. Und als sei das nicht schon schlimm genug, suchen nun auch noch die Komplizen von Don Sonatini nach dem weltberühmten Forscher ... ! Eintritt: 4 Euro.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



**BURGER**  
Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH



Qualität  
mit System

**Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60**  
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

**Vogelhüttendeich 20**



## CAFÉ PAUSE

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz**  
**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks**  
**Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

**18 h, Honigfabrik – Café Pause:** Irish Folk Session. Eintritt frei.

**Montag, 2.5.**

**10 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Theater für Kinder. „Das Insektenhotel“. Ab 4 J. Eintritt: 4 Euro. Bitte anmelden!

**Dienstag, 3.5.**

**14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3:** „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Vgl. Di. 19.4.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.4.

**18 – 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a:** Schuldnerberatung „Schuß vor Ort“. Zögern Sie, wenn Sie Schulden haben, nicht, Hilfe zu suchen. In unserer mobilen Schuldnerberatung bieten wir kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden. Wir unterstützen Sie auch bei Fragen zu Bank und Konto, Ausgaben/Einnahmen in Bezug auf Stromversorgung, Versicherungen etc.

**Mittwoch, 4.5.**

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.4.

**14.30 – 16 h, Bücherhalle Kirchdorf:** BücherCafé - Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können, aus der Bücherhalle, und und und...Kommen Sie einfach vorbei, es ist keine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Donnerstag, 5.5.**

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 21.4.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 21.4.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Vgl. Do. 28.4.

**21 h, Honigfabrik – Café Pause:** Acoustic Jam Session – Musik querbeet. Eintritt frei.

**Freitag, 6.5.**

© **9 – 15 h, überall im Hafen:** Aktionstag Faszination Schiff. Kinder und Jugendliche werden zu verschiedenen Unternehmen und Museen im Hafen gefahren (Startpunkt: Ballinstadt). Auch für die Erwachsenen gibt es ein spannendes Programm. Da das Museum in diesem Zeitraum erweitert wird, wird es vor Ort auch eine Baustellenführung mit Blick hinter die Kulissen geben. Die Besucher erhalten exklusive Einblicke und Hintergrundinformationen zum neuen Konzept des Museums, das sich nun gleichermaßen mit der Ein- und Auswanderung auf spannende und interaktive Art beschäftigt.

Start: ab 9 h. Eintritt pro Tour zwischen 6 und 3 Euro. Anmeldung unter: [www.faszination-fuer-technik.de](http://www.faszination-fuer-technik.de)

**20 h, Honigfabrik – Café Pause:** Funky Friday – RareSoulFunkJazz vom Plattenteller und Hansefunk Special Edition mit Plattenflohmarkt und DJ Line. Eintritt frei.

**22 h, Honigfabrik:** Party mit Henry Soul-professor u.v.a.

**Sonnabend, 7.5.**

**19.30 h, Honigfabrik:** Jay Holler, One-stepahead und David Sampson, „Weißt Bescheid!“, Albumrelease Konzert.

**23 h, Honigfabrik:** Party: DJ´s Jungleboys und Maxomix´s. Spende an Die Insel Hilft e.V.

**Sonntag, 8.5.**

**14.30 h, Treffpunkt: Eingangsbereich des Energiebunkers, Neuhöfer Straße 7:** Bunkerrundgang mit der Geschichtswerkstatt. Welche Bedeutung der Wilhelmsburger Flakbunker während der Kriegsjahre hatte, erfährt man bei einem Rundgang im heutigen Energiebunker. Dabei ergänzen Bildmaterial und Audiobeiträge das, was an Bunker Geschichte noch sichtbar ist. Die Geschichtswerkstatt hat die Ausstellung dort mitkonzipiert und bei ihren Recherchen viele Zeitzeugen zu ihren Erinnerungen an Bunkerleben und Kriegsjahre befragt. Teilnehmerbeitrag: 5 Euro. Anmeldungen bitte an [markertm@honigfabrik.de](mailto:markertm@honigfabrik.de)

**Dienstag, 10.5.**

**14.30 – 15.30 h, Mini Kita XXL, Wittestraße 3:** „Sprache im Alltag“ – kostenlose Gesprächsrunde in deutscher Sprache für erwachsene Zuwanderer. Vgl. Di. 19.4.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.4.

**18.30 h, Bürgerhaus:** Öffentliche Zwischenpräsentation. Neues Wohnquartier an der „Nord-Süd-Achse“. Die Planungsteams stellen ihre ersten Ideen und Entwürfe vor, um noch einmal auf die Rückmeldungen aus dem Stadtteil reagieren zu können.

**Mittwoch, 11.5.**

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.4.

**Donnerstag, 12.5.**

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 21.4.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** „Mieter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Vgl. Do, 21.4.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Vgl. Do. 28.4.

**17 – 19 h, Ärztehaus (Neuenfelder Straße 31),** gegenüber der S-Bahn-Halte-



mieter helfen Mietern

**Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!**

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr  
in der Bücherhalle Kirchdorf im  
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am  
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern  
Hamburger Mieterverein e.V.  
[www.mhmhamburg.de](http://www.mhmhamburg.de)  
**040 / 431 39 40**



SUCHTBERATUNGSSTELLE  
**KODROBS**

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS  
**BERATUNG**

bei Problemen mit Alkohol,  
Drogen und Glücksspielverhalten  
für Betroffene und Angehörige.  
*Auch in Türkisch, Kroatisch und Russisch*

**Öffnungszeiten**  
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

**Adresse**  
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg  
[wilhelmsburg@kodrobs.de](mailto:wilhelmsburg@kodrobs.de)

**Telefon: (040) 75 16 20**  
[WWW.KODROBS.DE](http://WWW.KODROBS.DE)

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG



stelle Wilhelmsburg: Was blüht im Wilhelmsburger Inseelpark? Botanik-Führung für interessierte Laien; Beobachtung heimischer Pflanzen; Andreas Baumgarten (NABU Hamburg). Tel. 35 77 41 25. Führung kostenlos. Spenden werden gerne genommen.

### Freitag, 13.5.

**17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff):** Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 11 Euro p.P. (ermäßigt: 10 Euro).

**20 h, Atelierhaus23:** Freitags am Kanal: Sho-Shin Duo. Der Name „Sho-Shin“ ist aus dem Zen-Buddhismus abgeleitet und bedeutet „Im Geiste des Anfängers“. Bezogen auf die Musik ist damit ein frischer, spontaner Zugang zur Improvisation gemeint. Das Duo hat bereits in Italien, der Schweiz, Deutschland und Belgien gespielt.

### Sonnabend, 14.5.

**18 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Cornelia Zander-Prigge in „Ich wär so gern ein 6 Appeal“. Musikkabarettprogramm mit Ulla Höper am Klavier. Schlager und Chansons von Holländer, Waldorff, Leander, Herr, Kreisler, Rosenberg bis Anett Louisan. Eintritt 15 Euro, Vvk 12 Euro.

### Pfingstmontag, 16.5.

Mühlenfest anl. des 23. Deutschen Mühltages 2016 in der Windmühle Johanna

### Dienstag, 17.5.

**16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 19.4.

### Mittwoch, 18.5.

**11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 20.4.

### Donnerstag, 19.5.

**11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 21.4.

**16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:** Bilderbuchkino für Kinder von 4-9 Jahren. Vgl. Do. 28.4.

### Freitag, 20.5.

**20.30 h, Atelierhaus23:** Freitags am Kanal: Das Netzwerk Musik von den Elbinseln & das Atelierhaus23 laden ein zur Electric Jam Session. Alle Musikstile sind willkommen. Bitte bringt eure eigene

## Ausstellungen

### Noch bis Anfang Mai, AWO Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel, Katenweide 8:

#### Veddeler leichte Momente

Sonja Tauber ist eine junge Fotografin von der Veddel. Mit einer einfachen Amateurkamera erfasst und dokumentiert sie überraschende Momente einer Begebenheit oder einer Begegnung, eines Augenblicks und zeichnet so ein unerwartetes, vielseitiges und eindringliches Portrait von der Veddel.

**Die Ausstellung ist täglich von Mo. bis Fr. von 13 bis 16 h geöffnet.**

### 3.4. bis 29.5., Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

#### ☺ Zeitmomente in 3-D

**Die Ausstellung ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.**

### Noch bis 24.4., Atelierhaus23:

#### IN & OUT

Die Künstlerin Christine Waldbüßer zeigt in Ihrer Ausstellung Ölbilder, Ölcollagen und Collagen.

**Die Ausstellung ist Mi. – Mo. von 9 - 18 h (Di. geschlossen) geöffnet.**

### 6.5. bis 15.5., Atelierhaus 23:

#### „Zeig mir deine Wunde!“. Susann Wollenberg - Malerei, Skulptur und Installation

Der „Dark Forest“ lädt den Besucher zu einem Spaziergang ein. Vorbei an seltsam schwindsüchtig scheinenden Skulpturen und großformatigen Bildern. Lack und Rost sind einige der ungewöhnlichen Materialien, mit der sich Susann Wollenberg dem Thema innere Verwundung nähert. Ähnlich dem Titel einer Installation von Joseph Beuys, in der er seine Kriegserlebnisse verarbeitete, geht es der Künstlerin um innere Verletzungen. „Es geht mir darum, die Wunden sichtbar zu machen, die jeder von uns mit sich trägt“, so die Künstlerin. „Auch die Schutzwand, die wir um uns bauen und die mit der Zeit Rost ansetzt.“ Susann Wollenberg malt seit ihrer Kindheit; später kamen Skulpturen und Installationen hinzu. „Es war immer die Liebe zur Kunst, die mich antrieb“, so die Künstlerin, die auch als Grafkdesignerin arbeitet. „Wir hören und sehen viel von Verwundungen in diesen Tagen. Zu viel. Zeit, herauszutreten und sich letztlich zu zeigen.“

**Vernissage: Fr., 6.5., 19 Uhr. Die Ausstellung ist Mi. – Mo. von 9 - 18 h (Di. geschlossen) geöffnet.**

Backline mit, bis im Atelierhaus alle Teile vorhanden sind. Eintritt frei.

**21 h, Honigfabrik, Café Pause:** Leisure Time, Country Folk. Eintritt: VVK 7 Euro + Geb., AK 10 Euro



**Rotehaus Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

**treffpunkt.elbinsel**  
informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

**treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a**  
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić  
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de  
Programm:  
www.alsterdorf-assistenz-west.de

**alsterdorf assistenz west**

## Veranstaltungsvorschau ab Mitte Mai 2016

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 10.-12.6. **48h Wilhelmsburg** Musik überall auf der Insel
- 11.6. **Flohmarkt** im Bildungszentrum Tor zur Welt
- 18.+19.6. **Reitsportturnier Kirchdorf Classics** am Niedergeorgswerder Deich 170
- 19.+20.6. **Schützenfest mit großem Schützenball** im Kupferkrug
- 11.9. **Open-Air-Gottesdienst und Tag des offenen Denkmals** im MEW
- 11.9. **Weinfest und Tag des offenen Denkmals** in der Windmühle Johanna
- 8.+9.10. **Elbinsel Kunst- und Ateliertage** auf Wilhelmsburg und der Veddel
- 8.+9.10. **Rassekaninchenschau** im Vereinshaus des Kleingartenvereins Kirchdorf
- 6.11. **Slachtfest an de Möhl in der Windmühle Johanna**
- 20.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

**WIR suchen ehrenamtliche AusträgerInnen für:**

**Die südliche Georg-Wilhelmstraße und  
das Reiherstiegviertel.**

**Einmal pro Monat ein bis zwei Stunden.**

**Bitte melden! [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de) oder Tel. 401 959 27**

### Unsere Erscheinungstermine 2016

**- ohne Gewähr! -**

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
<b>Achtung geändert! 5</b>	<b>4. Mai</b>	<b>19. Mai</b>
<b>6</b>	<b>1. Juni</b>	<b>16. Juni</b>
<b>7</b>	<b>1. Juli</b>	<b>14. Juli</b>
<b>8</b>	<b>10. August</b>	<b>25. August</b>
<b>9</b>	<b>9. September</b>	<b>22. September</b>
<b>10</b>	<b>4. Oktober</b>	<b>20. Oktober</b>
<b>11</b>	<b>1. November</b>	<b>17. November</b>
<b>12</b>	<b>1. Dezember</b>	<b>15. Dezember</b>

### Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Hermann Kahle

**Industriestr. 125, 21107 Hamburg**

**Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26**

**E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter**

**[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

**Redaktionsgruppe:** Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at), Petra Völkl (pv). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise:** Gisela Bergholtz.

**Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391**

**Hamburger Sparkasse**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7000 Ex.

**Druck:** VOL Druckerei GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

**SAGRES**  
**Atlântico**  
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

**Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr**

**Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27**  
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen